DAS VOLK WIRD BESTIMMEN WAS RECHT IST, WENN

50Pf BRD60

Zr71

5.11.70

ES DIE MACHT HAT

DAS VOLK WIRD BESTIMMEN WAS RECHT IST, WENN



ES DIE MACHT HAT

50Pf BRD60

15.11.70

Zr71

side heroy, word biltschneil sinch Kervolve dem Angekagten zu und richele volver dem Angekagten zu und richele volver Wafte auf Harold in Halver, segne der jurge Menn. Der Richer, die Geschwerte-ge Menn. Der Richer, die Geschwerten Steatenweit Gern Themes and eiln nes, Steatschweit Gern Themes and eiln neg Polisisen befolgten der Beicht.

SARTRE über ROTE HILFE

Prage. Gle billigen so arklätten Sie vor kurfam. ner die Gewellt, die von der Volkemanse getallt die dem der Volkemanse getallt die dem die der versichte seine der
getallt die dem die der der
geren begen der der
geren begen der der
geren beraupt kone Hesenanz hei, teil sinstete,
für der einfach gerung hat, und darum einen
Zug zum Entgleisen bringt doter eine Bank in
die Luft sprongt, ohne Grund, so gang aftein,
das will überhaupt nichte heißen. Dab bir det
dagegen – obwehl ich ihn verstehe
Frage: "short ein midrivdeller Gewelltel
für svolutionären Zuel, der nicht von der
Masse gebilligt wird?
Sørte: Sicherlich, oh und wie weitt ein Gewaltakt von der Masse bejaht wird oder nicht,
ist schwer zu bestimmen und sehr nohwen
kend. Ihne Gerechtigung muß sein in der Tale
kend.

tieren Sie diesen Gewaltekt?

Sartre: Ja, des akzeptere ich voll und ganz!
Zunächst daf nicht vergessen werden, in weicher Atmosphäre diese Taten geschehen.
Brazillen – Sie wissen ja, wie des ist in Brasilien. Außerdem bin ich der Meinung, daß es
sich um Botschefter aus kaptellsätechen I
indern gehandelt hat, verbunden übrigens mit
dem amerikanischen Imperialismus. Er gibt
große deutsche Unternehmen in Brasilien, die
mit Kapstial orbeiten, dies letzten Endes aus
amerikanischen Quellen stammt. Sie repräsonlieren alse eine mit dem Imperialismus
lierter Muscht.

nierre Meent. Glauben Sie nicht, daß ich den Gedanken, jemanden zu töten, mag. Egal wen. Aber die Befrelung der 40 Gefangenen beweist, daß diese Lösung sich auszahlt.

diese Lösung sich auszahlt.

Damit wurde erstens bewiesen, daß die brasillanische Reigerung nicht unabhängig ist der amerikanische Botschafter wurde ja demals sofort freigekauft. Zweitens werden so
aktive Revolutionaire befreit. Und drittens
macht man demit eine starke Regierung lächerlich.

cherlich.

Das eind drei ausgezeichnete Dinga. Und au-Bordem beweist eine solche Tat auch noch die Stärke der Revolutionäre.

starke der Hevolutionäre.

Frage: Seit Mai dieses lahres sind Sie Chofredakteur des mooistischen Kampfbluttes "La Cause du Peuple" (Die Sache des Volkes). Ihre Vorgänger, die beiden ersten Chefredakteure, wurden für publizierte Artikel zwolf und acht Monate ins Gelängnis geschickt, die Organisation' selbst gile radikfaltet der linken Gruppen vom "Inherministerium aufgelöst. Erstmals seit dem Zweiten Weltkriep voruteitlin damit französserbe Gerichte Journalisten wegen eines "Meinurgadeliktes". Die Anklage lautiete" Anstittung zu Mord und Aufrahr. Anklage lautete: Anstiftung zu Mord und Aur-ruhr. Wie stehen Sie heute zu der den Maoisten

werden sollten, weil ein Unternehmen auf diesem Terziek knoentruieren wollte.
Frange: Wollen Sie damit sagen, daß der Brand eine Provokation war.
Sartie: Joh weilb es nicht. Sicher, es kann auch ein Unfall gewesen sein. Aber selbst wenn, dann war es ein krimineller Unfall Denn die Lebensbedingungen in der Elendsvierteiln sind so erhamitich, daß ein selchier Unfall taglich möglich ist Allso ist sa sul jetech reilt kriminell Aber dam auch noch zu behaupten, das seien die Manisten gewesen. — Anderesseits gab es auch Bomben-Attentate. Ich weiß in dem meisten Fallen nicht, wer es war, zu wessen Listen sie geben. Aher ich weiß, du fan en westen Fallen nicht, wer es war, zu wessen Listen sie geben. Aher ich weiß, du fan an vor einigen Monaten die Schuldigen innes Bomben-Attentates gegen den Ortenotler hartz-Palast Irand. Das stellte sait heraus, die es uch am zwei Leute von der Berchen handelle, durunter ein Mitglied dier guttlistischen Partei.
Was hingegen den Gewahl der Maoisten eine ganz andere. Sie wird vor altem gegen der Polize ausgelütt.

Frage: Dabbi spolt die Presse eine betertende Italie. Sie haben nach dem Scholtern
den Mat Aufstandes die Presse beschuldigt,
der Hauntechuldige an diesen Niederlage der
Bevolution zu sein. Sie sagten wordtet. "Die
öffentliche Meinung hat versagt, weil die Franzasische öffentliche Meinung hat versagt, weil die Pranzasische öffentliche Meinung wie alle öffentlichen Meinungen – dumm ist. Dumis, woil
schlen Meinungen – dumm ist. Dumis, woil
schlecht informiert. Und schlecht, informiert,
weil die Prasse nicht linte Arbott getan hat.
Niemand hat den, Versuch getracht, der oftentlichen Menung den Sinn der StudentenGewält zu erklaren, die in Wirklichkeit nichten
Antwort auf die Gewalt der anderen Seite.
Glüuben Sie, daß den Gegen-Gewalt. Eine
Antwort auf die Gewalt der anderen Seite.
Glüuben Sie, daß den Gegenn-Gewalt eine
Anges die augenhölektien Pressen verdringen
könnte?

Sartre: Gennu. Davon bin ich überzeugt. Wie ich schon eben sugte, stand am Antang des

Sattre. Genau. Davon im ich überzeugt. Wie ich schon eben sagte, stund am Anlang dies Meusischbildtes ein populäres hoternationshiatt, das die Arbeiter auf dem laufonden hielt in hözug auf den Widerettund der Massem. Die Arbeiter seibts söllten der Fledskilten die Inder ausgehöldsichen Prosse gibt as vrole, die kampfen, Aber Sie sehen ju seibtst des Resultat. I. altsachen werden geschmankt oder herundergespielt. Am Samstag zum Beispiel habe ich an einer Pressekhulteren sehwarzer Gautarbeiter teilgenommen, die ein Buch vorstellten, das sehr objekter die In bensbedringungen der hiesigen afrikansischen Arbeiter beschringungen der hiesigen afrikansischen Arbeiter beschrinde. Es entspannten sich inderesträttliche Dekussaunen. Dan Montag hand die Nach Wirt davon in an läter legeler Mittelin Gefrangene unternatzen, firstlos Fritassenen und Arbeitanfülle Offen Sie wert mit allen legeler Mittelin Gefrangene unternatzen, firstlos Fritassenen und Arbeitanfüller, die, die nicht in den Statutiken athene, die in den hissenhälten sterbenden Gastarbeiter, gar nicht dazugezählt. Bei dieser "Noten Hille" und Statutiken athene, die in den hissenhälten sterbenden Gastarbeiter, gar nicht dazugezählt. Bei dieser "Noten Hille" werde ich aktiv werden.

nicht dazugszählt, Bei dieser "Roten Hilfewerde ich altit werden.

Frage: Wer macht mit? Nur Maoisten?

Soutre: Oh nem: Ee machen sogar KP-Mitglieder mit, Vielleischt werden sie nicht in der Parteil bleihen, aber dan ist eine andere Sache
toll wichtigste Persödlichsteil wird Tillen sein,
der KP-Mäglied ist. Er organisierte wähtend
der Occupation die bewalfische Resistance
(Ann. d. Red.: Tillen wurde inzwischen aus
der Partia unsgeschlössen).
Zumädist wollen wir für Anwälte sorgen und
für Familienhille. Auch Klagen gegen Arbeit
geber erheben, we ein anteit. Dann auch Aktwonen – aber derüber neckte ich nech niebt
sprechen. Wir wollten ein eingetrapener Verein atsin, wie die alte, Bete Hilfer, gegründet
1924 von der Kommunistischen Partie in ihrer
aktiven, stürmischen Epoche
Finge: Wer ist wir?

Soutre: Wer sist wir.

Soutre: Wer s



Pratisan Geinnat

Frage; fine Entscheidung zugunsten der Maciston bezeichnete das Parteiorgan der französischen Kommunistechen Partei, "L'Humanité", als "unverantwortlich". Lange Jahre waren Sie der "Kampf Kompagnen" der KP. Wie stellen Sie heute zu hir?

Sanze; feh habe mich sögen, vor langer Zeit von der Kommenistischen Partei getromt. Wie viele Intelletkuleit kämpfte ich mit ihr wonrend des Indochnakrieges und dann während des Algerienkrieges. Genähert habe ich mich bijrigens der KP anläßlich des Indochnaringes der Sie demigle der Martose Henri Marin im Gefängigis keim, dus war 1952. Seuther ging eine immer klarer werdende Fvolution vor sich, und Spaltungen. Zuerst war Budapett, dann foligte die Entwecklung von Stalln bis feute. Und dann kam Prag. Gleichzeitig im innern dier Partei das totale Niedwestellen von Parlei mid CI Yum. d. Hed.: Kommuni stech gelenkte Gewerkschaft) über das, was im Mai 1908 geschehen war. Von dan int int etwos Pleuses in: E. gab nun von dan der int etwos Pleuses in: E. gab nun von dan der int etwos Pleuses in: E. gab nun von dan der int etwos Pleuses in: E. gab nun hatte eine große Leier gewesen. Die Partei war rechts und links in einem. Rich von ihr befreien, bedeutete immer die Gefahr, anch rechts zu gehen – such wenn man sie von inka angriff in diener Stunde eicht das genz anders uus. E. gibt wirkliche linke Kräfte in Frankreich. Das Unglude ist, duß eine sehr gespalten sind Für mich ist die einzige Medlich keit, eine wirkliche Linke Kräfte in Frankreich Das Unglude ist, duß ein ehrer gespelne sind Für mich ist die einzige Medlich keit, eine wirkliche Linke Kräfte in Frankreich Das Unglude ist, duß ein ehrer gespelne sind für der der einze der die Linken Frage: Wei ist hoot ein Unterschled zu machen zwischen der wirklichen Linken in Parlament verfretenen Parlament verfretenen Moment, wo das allgemeine Wahlricht – in einem Moment, wo das allg

Vive la Revolution erstmals herausgegebenen Zeitschrift "tout" alles)

AUFRUF

Genossen, beweist Eure Solidarität mit den Gefangenen. Geht sie massenhaft besuchen. Hier nochmal die Adresser wo ihr die Genehmigung für die Genossen in Moabit holen müsst:

Amtsgericht Tiergarten, Abt. PI, Zimmer 245,

Hitbringen durft ihr nichts ausser für 5 .-- DM Tabak und Schockolade, die ihr dort aus dem Automaten ziehen musst. Packete dürft ihr schicken, es wird aber alles durchsucht und dementsprechend

zensiert. Bucher dürft ihr <u>nur direkt</u> aus der Buchhandlung schicken lassen, aber nicht aus linken Buchhand lungen, sonst werden sie von dem Schwein Thiele

nicht durchgelassen. Schreibt auf die Packete "Weihnachtspakket", da nur so garantiert ist, dass sie durchkommen. Denn nur an Geburtstagen u. Weihnachten kriegen sie die Gefangenen sicher. Fragt die Genossen. was sie brauchen und haben wollen. Wenn ihr nicht in den Knast reingelassen werdet, dann schreibt ihnen. Sie sind froh über alle Nachrichten von draussen.

Genossen, schreibt ihnen u.besucht sie 🏋 (Sämtliche Adressen geben wir in der nächsten Nummer bekannt.)

Wo Hilfe am dringendsten war, da half das Rote Kreuz nicht

in Amman

In der ersten Oktober-Moche, zehn Lage nach Boondigung der Kampfhandlungen alle, gab es in nahezu allen isotekrouz/Lezaretten freie Betten. Dies über bedeutete keineswegs, daß es in Jordanien keine Arbeil mehr für das Rote Krouz gegeben hätte. Im begenterlt Aber dort, we modizinische und schrießte die den der des Rote Krouz gegeben hätte. Im begenterlt Aber dort, we modizinische und schrießte hit in den vom lotagigen Bürgerkrieg am stärksten befreiftenen Palöstiennser-Mohnviertelm Ammans. Diese Sobiete wurden von Armue und Regierung bewullt vernach-Besigt. Tag für lag wurde den jordanischen Krzten in dem von Husseins Beduinen grausam verwählteten Krankenhaus auf dem Kankenlangen und Wasser versprechen. Erst am 5 öktober trof der erste Tankmangen auf dem Kankenhausgelände ein. Ar selben lag schloß ein deutscher ischniker aus dem PNN-tuzarett Wadisser westlich von Amman einen vom Ibs eines troften aus dem Krankenhaus-Kahelmeit zu, Am deben diesem lag aber traf auch ein Kenvei palästinensischer Krzte und Schweitern aus Tunksien, Syrien und dem Linden und in Jaken Tolle in den der Schweitern aus Tunksien, Syrien und dem Linden und Jungen Palä stinenser die Arbeit illegel auf dem Schenen der Jek weitten sie arbeiten Inssen. So anhmen die Jungen Palä stinenser die Arbeit illegel auf dem Schenen der Herbeit dem Zuscher Krzte und Schweitern aus Tunksien, Syrien und dem Linden und schweiter dem Zuschen haber die Jerden vorsorgen und an Eindernahrungsmittel. Dort Lagen 2 wochen nach Bechel illegel der Kompthandlungen immer noch Leichen Nerwertschen Resten der Kraukenland und Schweiter des deutschen und schweizerischen Resten zu einem previsorischen Hestigen zu eine

Con IEK-OBrokraten in des Königs Stadion (Krankenhaus) blieb nach dinigen Tagen nichts underes übrig, ols die Pelästinenser offiziell zuzu-lassen. Leicht mag es ihnen nicht ge-fallen sein, denn die durchweg murki-stisch geschulten jungen Intellektu-ellen, verstärkt um einige Ritglieder der französischer und italienischen



APO, brachten einen aggressiv-politischen Akzent in die bis dahin rect friedvolle Routinearbeit vom Roton Kreuz und Roten Halbmond: Sie beschuldigten das gesamte Rote Kreuz, Helfeshelfer des Imperialismus zu sein. Diesen Vorwurf hatte das Internationale Rote Krouz sich zugezogen, weil es zu offensichtlich die Kurte der Regiorung spleiter Amerikaner, Briten und franzosen waren zudem als Armee-Einheiten von ihren Mittelmeer-Militärbasen nach Amman gokommen; Ihre Uniformen hatten sie allerdings zu Hause gelassen und dafür über den Zivilianzung die Rotekreuzbinde gestreift. zug ælie Rotekrouzbindo gostroift.

Nech Boehachtungen und Rechor-chen in Amman 1861 sich über den jordanischen IRK-Einsotz sagen, da er weitaus eflektiver hätte sein können, wenn er zeitiger nach Be-ginn der Kampfhandlungen in größe-rer Breite angesetzt worden wäre. Und zwar dort, wo Hilfe wirklich notwendig war. Und nicht nur dort, wo die Husseln Loute sie aus durchsichtigen Gründen für not-wendig gehalten haben.

ACHTUNG!

NASI-

Alphabet = 26 Buchstaben. Durch 3 nicht teilbar. Deshalb x und y fortlassen, da wenig vorkommend. Bleiben 24 Buchstaben. j wird durch i ersetzt. An Stelle von j tritt die sehr häufige Konsonantenkombination sch. Somit entstehen 3 Reihen von je 8 Buchstaben, nälmlich Reihe I a, b, c, d, e, f, g, h II i, sch, k, l, m, n, o, p III g, r, s, t, u, v, w, z. Geklopft wird zunächst die Reihennummer des jeweiligen Buchstabens und nach einer kurzen Pause die Stelle des Buchstabens innerhalb seiner Reihe, also z. B. k = . . / . . . Oder u

Beispiel:
Revolution bis zum Sieg, Genossen!
gekürzt: Rev.bis z.Sieg, Gen.
geklopft:

Anfangssignal: . . .

<u>:/;:::::</u>

Zwischen den einzelnen Worten bzw. Wortkürzungen Langpausen. / = Pause

Für Anfänger zwischen den einzelnen Buchstaben einer Wortkürzung Normalpause, also wie zwischen Reihenzahl und Buchstabenzahl.

Endignal: - - -

Verstanden: . . Nicht verstanden, Wiederholung erbeten: 3 x kurz, lang, also . - . -

Genossen und Genossinnen! Schon morgen kann die Klassenjustiz euch und mich am Kanthaken haben. Dann wird die intramurane Kommunika-tion der Genossen lebenswichtig. Deshalb:

Schneidet diesen Artikel aus, klebt ihn auf Pappe, lernt die drei Reihen auswendig, setzt euch mit mehreren Genossen zusam-men und klopft euch (z. B. mit einem Bleistift auf einem Tisch) gegenseitig Kurz

Wenn ihr eine gewisse Fertigkeit erlangt habt, dann geht zu komplizierteren Te

habt, dann geht zu komplizierteren Tex-ten über, bis ihr das Knastalphabet buch-stäblich im Schlaf beherrscht. Kommunikation nur nach Einschluß. Auf "Spion" in der Zellentür achten, der Gefahr der Beobachtung durch Tschiens (Wärter). Ansonsten sind Klopfgeräusche in einer großen Haftanstalt sehr schwer zu orten. zu orten

Also: keine Bange nicht! VENCEREMOS!!!

FRFR

Bei Klopfkommunikation zu verwenden:

Auswendig lernen! Nicht in der Wohnung

Richter = Schaute Staatsanwalt - Schlitzohr Verteidiger - Embiddel oder Empton Gefängnisgeistlicher - Kaddisch " arzt - Kanake

" arzt - Kanake
" direktor = Schlemihl
" hausvater = Tante
" kalfaktor - Kaps oder Bocher
" wärter = Tschien
Freistunde = Jontoff
Einschluß = Tendelei
türmen = tailachen
Ausbruch = tailache
Schwierigkeiten = maloches
segligkter = toffe tailache schwertgkeiten = maloches geglückter " = miese " = miese " spiel verrückt! = much mewülwe Gelübeute = mesüme "Ding" = Bröches Schloß oder Geldschrank knacken

tendeln Genosse = Macker, sonst Kumpel Fressen - Achile Achile fressen = acheln Zigarette = Nagel Tabak = Kraut

Tabak = Kraut
Zündholz = Sticker
Reibfläche = Zundel
Ficken = chaumeln
Nutte = Chonte
Freundin = Kalle oder Sissy, Schnalle
umsonst, Kostenlos, aber

umsonst, kostenios, aber auch zwecklos = bochinem Verrat = Lampen Verräter Lampenmacher verprügeln = schachten umlegen = köfen Einbruch = Bruch Bankraub = Schurre, in USA big lift

Bankraub = Schnurre, in USA t Brandanschlag « Rotspanne Brandanschlag « Rotspanner Gefängmisaufruhr : Bambule Teilnehmer daran « Bambuse Hinweis, Tip = Masematte Handfeuerwaffe = Spucker MP - Chopper Handgranate = Smasher Totor = Stiff

Toter = Stift Verwundeter = Chasan Gelängnislazarett = Memmelei

Gefängnislazarett = Memmelei krank = schnafte Papiere = Flobben Obdachlosenasyl = Palme Heilsarmee = Tiller Girls Wohnung = Bleibe, Tempel Notwohnung in Icerstehen-dem Abrißhaus - Trobo-Bleibe gefährlich undufte - trefe un " , sauber = koscher Verhandlung = Zorres Urteil = Loddelei Wut = Rochus Slank, Stunk = Kalaika nicht aussägen = stickum

nicht aussagen = stickum aussagen = hausten

Phinter's Hous

Sie standen spät auf, waren zwischen 10 und 13 Uhr in Moabit zu sehen. Dann zog es sie nach Hause, sie "nahmen Akten mit"(die sie dam ottl. auch mal, wenn es in der Glotzkiste zu langweilig war, abends ein wenig durchblätterten. Kurz, sie hatten einen herrlichen Lenz.

DAS IST JETZT ANDERS! Das Gepenst, das in Europa umgeht, ging auch in den geheiligten Hallen Moabits um - DER "ANARCHISMUS"!!!
"Die Anarchisten", raunten die Justizwachtmeister, "die Anarchisten...," wiederholten die Staatsanwälte. Schauer ierten ihuen über den Blücken.

wiederholten die Staatsanwälte. Schauer jagten ihnen über den Rücken. Der zunehmend militant gewordene Kampf gegen die Konterrevolution brachte den Ricsenapparat von Polizei und Justiz in Bewegung. Die Bombenattentate häuften sich, die Mollies wurden besser, der Apparat selbst angegriffen; dieser schlug wild um sich. Er verhaftete, was zu verhaften wur, die Razzien jagten sich, die Bullen flippten aus, die CDU war dem Neubauer auf den Hacken. Die Staatsanwälte mußten plötzlich sprinten. DAS HIELTEN SIE NICHT AUS:

+ Weimann ließ sich in die Pressestelle versetzen, + Krause wurde "wegen Krankheit"ver-setzt (nun durchschnüffelt er in aller Ruhe die Akten des Reichssicherheits-hauptamtes. Auf der "Jagd"nach alten Nazis. Doch die sind meist schon alt und so klapprig, daß es aus "Gesund-

und so klapprig, daß es aus "Gesund-hettsgründen"fast nie zum Prozeß kommt.) Spletzer hilft dem Krause bei der un-fruchtbaren Arbeit. (Bald gehen sie an Staublunge ein.) Tscheppan hatte einen Nervenzusammen-bruch!!!

+ Der Rest tritt nicht mehr in Erschei-

+ Thiele kämpft noch auf verlorenem Po-sten. Er ist für die "Anarchisten" zu-

ständig.

Bensen und Nagel sind auf die Mahlertruppe angesetzt.

truppe angesetzt.

+ Weber wurde Experte für"Presse und Beleidigung". ("Unser Mann von 883!")

Die Aktenberge häufen sich bei dem kläglichen Rest der "politischen Staatsanwälte". Der sorgenfreie Lenz ist vorbei. Die
Typen müssen mal richtig arbeiten. Erinnern wir uns: früher von 10-13 h... heuter von norgens his sheude in Trah heute: von morgens bis abends in Trab, des Nachts oft noch aus dem Bett -"Tatortbesichtigung". Dazu: am laufen-den Band Rapport abliefern. Severin, der Boß der Staatsanwaltschaft, Hübner, Neubauer und andere Kanaken wollen immer auf dem Stand der Dinge sein. Da muß ein deutscher Staatsanwalt ja Rücken-marksleiden kriegen bei soviel Bücklin-gen vor der Prominenz. Das ganze Amüsement ist den Heinzlmännchen Thiele und Co. vergangen. Konnten sie früher noch fröhlich in der Potsdamer eine 20-Marks-Nummer schieben, während der Bürozeit genüßlich auf dem Schreib-20-Marks-Nummer schieben, während der Bürozeit genüßlich auf dem Schreibitisch Pornos durchblättern, ist das heute unmöglich gemacht – sie werden von den Bullen laufend bewacht. "aus Sicherheitsgründen". Selbst beim Pissen guckt der V-Mann zu. Ein anderer V-Mann macht der lieben Gättin den Seitensprung unmöglich. Das Leben ist zur Hölle geworden, meinen sie. So stellen sich sich jedenfalls die Hölle vor - da sie noch nie drin (STRAFANSTALT) waren. Eine Petition an Neubauer, im Zuge der Verwaltungsreform wemigstens einen Staatsanwaltspuff einzurichten, ist abgeschmettert worden. Das ging den Heinzelmännehen schwer auf die Nerven. Gehetzt laufen sie von morgens bis abends durch die Gäuge des Gerichts, in die Strafanstalten, zu Tatorten, der GEWISSE FLACKERBLICK ist da. Er ist anders als jener berühmte Flackerblick, den Staatsanwälte kriegen, wenn sie, natürlich "um das Tatmotiv des Angeklagten zu erhollen", diesem Fragen bezüglich der Intimsphifte stellen und sich dabei eindissen. Sie machen Fehler. Sie sind überarbeitet. Diese Typen, Genossen, schaffen wir auch noch. Die sind froh, wenn sie mal weg vom Fenster sind.

Thiele erwägt schon, den Job zu wech-seln und Landschaftsgärtner zu werden. Dieser Gemütsmensch. Aber dazu wirds nicht mehr kommen

Schwarze Zelle Moabit

Westberliner Buchladen Kollektive



che Buch I Berlin 15, Lietzenburger Str. 99 Tol.: (0311) 883 25 53 lung Kerin Röhrbein 1 Berlin 12, Savignyplatz 5 Tei (0311) 32 29 83

Tel.: (0311) 769 16 25 Tel.: (0311) 769 16 25

JE DE

Es waren einmal 12 Heinzelmännchen im Dienste der Konterrevolution, genau-er: in der Staatsanwaltschaft für "politische Delikte".

ch, wie war doch vordem

die Staatsanwaltslaufbalin so bequem ...

Sie hießen Spletzer, Böhmann, Tscheppan, Dr. Weimann, Dr. Krause, Thiele, Weber, Neelsen, Tamke, Bensen, Nagel und Seve-

Sie taten ihr Bestes. Staatsanwälte tun immer ihr Bestes. So wie Polizeiführer und -offiziere immer ihr Bestes tun, Und früher es die Pfaffen auch taten. Ei, was hatten sie für ein Leben, diese Staatsan-



So wirbt Günter S c h m i d t Im-mobilien, kurfürstendamm 210. Und so "heckt" Geld Geld und Boden Geld.

SANIERUNG IN KREUZBERG SANIERT DIE SPEKULANTEN

Bie Stadtsanierung am kottbusser Tol in Kreuzberg ist ein Beispiel dafür, wie die Berliner Parteien und "Volks-vertreter" sich zu Handlängern der Kapitalistenklasse degradieren: in-dem sie dort epekulative Bodenverwen-dungen begünstigen und üblen Geschaf-temachern Millionengewinne zuschan-zen.



Der noch unbebaute Teil der Gelände um das Kottbusser Tor solite nach den Vorstellungen liberaler Planer mit einem Sozialzentrum bebaut werden. Dadurch sollte der Mangel an Anlagen des Gemeinbedarfs in Kreuzberg be-seitigt werden. Ein Sozialzentrum würde aus einem kindergarten, einem Jugendzentrum, einem Alters- und Pfle-geheim, aus einer Rechtsberatungs-etelle für sozial Schwache und ahn-lichen Einrichtungen bestehen.

Es lohnt sich, in Berlin zu investieren.

Ganz besonders aber dann, wenn es sich um ein grundsolides, vom Senat gefördertes Bauvorhaben handelt, das zur städtebaulichen Neugestaltung gehört, allseitig gefördert wird und dementsprechend auch völlig risikolos ist.

thter der "sachkundigen" anleitung des Großspekulanten S c h l i f f - k o w i t z (kurfürstendium 216) - ehemäliger altarbeiter des einschlägig bekannten NPD-Anhängers N o s c h - wurden 1959 über Scheinfirmen, eirmen, die nur bui dem lapier standen: die aufbaugemeinschaft nottbusser Tor - Einrichtungs KG und die Grundstücksgeseilschaft Kreuzberg, nach umd nach die Grundstücke in der Skalitzer-, bresuener- und Keichenberger Straße aufgekauft. Demit sollte schlüsseilpsstion am Kottbusser Tor gesichert werden, bie Stadtverwaltung war kaltgesteilt:

Aus einem Sozialzentrum komme nichts mehr werden.

burch diese Spekulationen schossen die Grundstückspreise in die Höhe:

Innerhalb weniger Nonate stiegen die Hodenpreise am hottbusser Tor von etwa 1do Mark auf über 300 Mark pro quadratmeter.

ba zur Bezahlung dieser hohen Boden-preise entsprechend viel Geld benötigt wird, dieses aber verzinst sein will, bedroht der Kreditzins den Buterneh-mergewinn der Bauberen schliftskowitz und konsorten. Um ihren Froit zu sichern, entwickeiten sie eine "stäute baulich Interessante Lösung", bei der das Verhaltnis der genutzten weschob-fläche zugunsten der Jodenfläche ver-singert wird, Damit umgeben sie den ändert wird, bamit umgehen sie den ursprünglichen Sinn der dort jeitenden Bauvorschriften. Das widerspricht den Interessen der Nicter, die dort einmal wohnen werden:

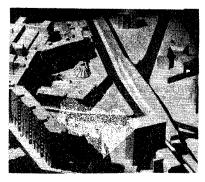
- Es entsteht ein riesiger haschnengurtel am Nottbusser Tor
- mit winzigen Wohnungen: Ein-Zimmer-wohnungen mit je 36 qm Wohnflache, Eineinhalb-Zimmer-kohnungen je 36 qm und Drei-Zimmer-Wohnungen je 05 qm.



Kottbusser Tor um die Jahrhundertwende



heute und in Zukunft



hPD-Mosch (rechts) bei Empfang der Gewerkscha Gewerkschaftsfür Gemeinwirtschaft"

steckbrief

Doch dazu hätte die Gemeindeverwaltung in kreuzberg durch Mannahmen entsprechend dem Hundesbaugesetz den Boden am hottbusser Tor unter ihre Kontrolle bringen müssen. Sie hätte rechtzeitig und kurzfristig einen Bebauungsplan für dieses Gebiet aufbebauungsplan für dieses Gebiet aufschaungsplan für dieses Gebiet aufschaungsplan für dieses die die höhren müssen. Dazu hatten sie die jährliches müholoses Einkommun von einer Millionen die Sieter

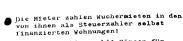
Stattuessen überlies die Burokratenclique im Kreuzberger kathaus den Boden der Willkür kapitalistischer Bodenspekulanten.

- biesen Profit bezahlen die Steter mit einem "quarrabmeter-Preis bis zu acht jark für eine Drei-Almmer-Wohnung bis zu 520 Aark.

per Betrat, der in der Wirtschaltlich-keilsberechnun als "Eigenkapitat" der Bauherren ausgewissen wurd: 20 Milli-onen Mark (bei 35 Millionen Nark Fremd-kapitat), wird den Bauherren über das geltende Publerenzsystem als zins-loses Barlein vom Finanzamt zur Verfügung gestellt, jas heißt:

o bieses mühelose binkommen realisieren die Spekulanten Schliffkowatz und konsorten ohne einen Pfennig eigenen Geldest





Spekulanten Metall Häuser

per Steucrzahler zahlt Zinsen für sein eigenes Geld!

Geld-, kapitai- und Bodenzins werden nicht nur von Marx, sondern auch von den bürgerlichen Nationalökonomen als "arbeitsfreies" oder "müheloses Einkommen" der Geld-, Kapital- und Bodenbesitzer bezeichnet. Diese Zinsen machen im "freiem" Wohnungsmarkt bis zu drei-viertel der gezahlten Miete aus. in einer zinsfreien wirtschaft könnten die Bewohner einer Drei-Zimmer-wohnung am Kottbusser Tor statt für 520 Mark für etwa 220 Mark Miete im Monat wohnen.

Monat wohnen.

Loch wir leben in einer "sozialen
Marktwirtschaft" - daran hat sich auch
durch die Spp-PDF-Koalition in Bonn
nichts geändert. Der Gesetzentwurf
der Bundesregiorung zum neuen Wohgesetz dürfte sogar dafür sorgen, daß
sich die Hausbesitzer noch mehr die
Taschen stopien können. Denn er soll
den Hausbesitzern eine "marktgerechte
Verzinsung des Eigenkapitals" sichern.
Das heist, daß die vielen Hausbesitzer,
deren Büsser hislane der Mietbreisderen Häuser bislang der Mietpreis-bindung unterlagen und die deshalb kaum Zinsen für ihren Besitz erhiel-ten, bald die Mieten erhablich heraufsetzen dürfen.

In diesem System ist dafür gesorgt, das der Profit gesichert ist und die Mieter nicht aufmucken: sie bekommen Mietbeihlfen aus der Staatskasse. Das heist aber, daß der Mietzins staat-lich suhventioniert wird und der Mieter diese Beihilfen als Steuerzahler letz-tenendes selbst bezühlt.

Wo was ist, kommt was hin. An Abschrei-bungspräferenzen auf dem Berliner Bau-markt kann sich ein Arbeiter und Mieter mit Seinem geringen Einkommen nicht beteiligen. Solche Geschafte "lohnen" sich erst für Leute mit einem Jahres-einkommen von mindestens 300 000 Mark.

Da solche Einkommen kaum aus produktiver Arbeit zu beziehen sind, können sie nur wieder aus Spekulationen und Geschäftemacherei, aus Steuervergünstigungen und Grund-, Geld- und Kapitalbesitz herrihren. Das heißt durch Erpressung derer, die gezwungen sind zu wohnen und zu arbeiten in Häusern und an Maschinen, die diesen Erpressern gehören.

Aufgrund der Steuervergünstigungen in der Bauwirtschaft sind in Berlin be-reits Milliardengewinne in die Taschen der Spekulanten geflossen.

Wie lange wollen wir diesen Beschiß noch dulden?

kie lange wollen wir noch die Taschen derer füllen, die bereits mehr als genug haben?

Wie lange wollen wir uns von diesen Gangstern und ihren Lakeien noch schröpfen lassen?

WIR MIETER SIND DIE MEHRHEIT!



NEUEROTTHUNG SANSTAG 18 JULI TO ENEMALIGES







drygalskistrasse Nr. 4

An einem Pfoiler des Gartentores steht der Name: KRETZSCHMAN, Hinter einem Fenster im Hochparterre des ziemlich verwahrlosten Zweifamilienhauses tobt eine riesige schwarze bogge.

Niemand öffnet auf mein Klingeln. Im Nachbarhaus erklärt man mir, das Tagsüber nicaund zu Huuse wäre "da drüben".

"Das klingt ja nicht schr verlokend" sagte ich zu der alten Dame; "ich komme vom Arbeitsamt und soil die Personalien einiger Auslander überprüfen, die hier wohnen".

Tämder überprüfen, die hier wehnen".
Also Fehlanzeige.
Am Wochenende fahre ich in die
Olberssträße. Dort ist ein Clubraum der sozialistischen Türken.
Ich frage, ob einer von ihnen als
Dolmetscher mit mir nach Dahlem
fahren würde.
Ein französisch sprechender Student kommt mit mir.
Wieder spiele ich die Aric vom
Arbeitsamt und werde von der alten Schachtel promt hereingelassen.
Für alle Fälle habe ich mir ein
1/4 Pfund Pfeffer in die Tasche
gesteckt, für den schwarzen Rie-

sen. Für alle Fälle habe ich mir ein 1/4 Pfund Preffer in die Tasche gesteckt, für den schwarzen Rie-

gesteckt, für den schwarzen Riesen.
"Ach, endlich mal ein Beamter, der
nach dem Rechten siecht" jammert
die ekelhafte Ziege. "Man kennt
sich ja mit den Leuten garnicht
aus, da aieht einer aus wie der
andere, man muß ja so aufpassen
mit diesen Leuten."
Ja, aufpassen muß das Raubtier
schon, damit sie am Monatsende
pünktlich die 125,-DM pro Nase
kassiert, von zur Zeit 14 Türkischen Gastarbeitern, die sie
in der oberen Etage ihrer vergammelten "Villa" logiert.
Diese 14 Menschen vegetieren in
einer 4 Zimmerwohnung, die in der
Art der Dachbodenverschläge zu
einer 7 Zimmerwohnung "getrimmt"
wurde.
Wir steiren die answetretenen

wurde. Wir steigen die ausgetretenen Stufen der Theppe hinauf und be-finden und in der "Diele" der "Unterkunft". 2 x 1,50 im Quadrat.



'Kuche"

Der türkische Genosse ruft etwas in seiner Sprache, worauf sich eine Tür öffnet, und wir horeingebeten werden.
Ich verabschiede mich höflich und so bleibt der neugierigen Tante nichts anderes übrig, als sich zu verziehen. Sie schien aber gelauscht zu haben, denn als einer der Türken auf die Toiletbe ging, sah ich durch den Türspalt ihre geblümte Schürze um die Ecke verschwinden.

durch den Türspalt ihre geblümte Schürze um die Ecke verschwinden.

Das Lauschen hat ihr aber nichts genutzt, die Mischung aus Türkisch und Französisch hat sie bestimmt nicht verstunden.

Das Zimmer, in das wir eingetreten waren, hatte früher einmal die Maße 5 x 3 m. Man hatte es, wie schon gesagt, durch eine Bretterwand in zwei Halften geteilt. Jedes Zimmer hatte also knuppe acht gm. Auf die gloiche Art waren die anderen drei Räume auch aufgeteilt. Einen davon, den kleinsten, (4 x 3) mußte die Hausbesitzerin nach einem Protest der Firma, in welcher die Türken arbeiteten. In den einzelnen "Zellen" stehen je drei Betten übereinander. Vor

herrichten.
In den einzolnen "Zellen" steben
je drei Betten übereinander. Vor
dem Fenster ein kleiner fisch und
2! Stühle. Der dritte Mann muß
auf dem Bett sitzen.
Da sich die Brettorwand prima zum
Einschlazen von Nägeln eignet,
hing die Garderobe der fürken der
Einfachheit halber gleich an der

Türken pro Nase 5 DM im Monat extra zanlen müssen. Auf das Bad war ich besonders neugierig. Die Badewanne war seit Februar "in Reparatur"; das Vaschbecken war angebrochen und die Böllnum der föilette mink nur zeitweilig. Man merkte es um Geruch. Bettwische bekamen die Bewohner nur einmal, nachdem eine Boule-vardzeitung den Fall nach einer "Motall" Moldung aufcegriffen hatte.



Die Wäsche blieb genau 4 Tage auf den Betten, dann nahm sie die Wirtin wieder wer und samte den Leuten, sie sollen sich gefälligst selbst Bettwasche kaufen; was die Meisten von ihnen auch tuten. Als ein Türke vor Wochen aussom, behauptete sie gegenüber dem Dol-wetscher, die Betwäsche des Mannes sei ihre und holte sogar einen Punkwagen, dessen Beante sich aber nicht einmischten, weil sie die Zusammenhänge nicht erkennen konnten.

ten. Die Milchmadchenrechnung der Miet-wucherin sieht so aus:

14 mal 125,-DM Miete = 1750,-DM 14 mal 5, -DM Fernsehmiete:

Gas u. Strom müssen die Türken extra bezahlen pro Monat ca.

150,-DM Macht summa-summarum

FÜR EINE 4-ZIMMERWOHNUNG!!!!!!!

Der türkische sozialistische Club in der Olbersstraße hat sich der Angelegenheit gleich angenommen und einen Rechtsanwalt Anzeige megen die Dame Kretwschmur erstatten lassen. Ob dieser damit durchkommt, ist allerdings fruglich. Ferner haben sie sich mit dem Betriebsrat der Firma, in wolcher die Türken arbeiten, zusammengesetzt und dieser hat erreicht, daß die Firma (vorläufig) einen Teil der Miete übernimmt und sich nach einem anderen Dupttier für ihre Leute umsicht. Wo sie natürlich vom Regen in die Traufe geraten.

Genossen, packt das Übel bei der Wurzel!! Mietwucher ist immer schäbig, die schäbigste Form ist aber der Mietwucher an auslandischen Sast "arbei tern.
Klärt (mit Hilfe von Dolmetschern) die auslandischen Genossen auf; gebt ihnen Start- und Schützenhilfe, wenn sie solchen Aasgeiern in die Hände fallen.
Malt Steckbriefe mit vollem Namen und Adressen dieser Verbrecher und ihrer Schundtaten und verteilt diese in den Wohnvierbeln. Schreibt üns, wenn ihr von krassen Fällen hört; wir kümmern uns weiter darum.

Mieter aller Städte - vereinigt euch!



kein Polizist sonst sagen darf

berichtet, was

Die Bullen mußten sich beeilen. Die weltweite Empörung über das neuste Nazi-Heldenstück zwung sie zu hektischer Betriebsumkeit. Was ihnen bei den Linkon in Juhren nicht gelang - einen der sogenann-ten Attentater zu überführen - ist ihnen hier innerhalb weniger Tuge gelungen(schreibt die Bildzeitüng)

Ein "wirre Reden" (BILD) führender Hilfskrankunpfleger soll diesmal das Opfer der verbrocherischen Hintermanner sein.

33 Stunden leugmete Ekkehard Weil "hartnackig" - weil er nichts zu gestehen hatte. Außer einer Spin-nerten Verehrung für "Große Deutsche"

Dann kommt "Staranwalt" Gerd Jo-achim Roos, spricht eine Stunde mit dem Delinquenten und "mit der gleichen Gelassenheit, mit der Weil zuerst leugnete, gub er jetzt das Attentat zu." (8.7.)

Warum letzt auf cinmal?

Warum jetzt auf cinmal?
weil ein "Sturanwalt" wie der Roos,
dessen Ruhmsucht und Geltungdbedürfnis nur noch von Franz Josef
Straud aund Beate Klarsfeld übertroffen wird und dessen Arroganz
einsame Kusse ist, so einen autionalen Spinner wie dem Weil sehr
wohl einreden kann, "er misse sich
zu Wohle des Vaterlandes opfern".

zu wohle des Vaterlandes opiern. Man verspricht ihm, ihn so rasch wie möglich "da hernuszuholen" (§ 51, Unzurechnungsfühlig) ihn auch "finanziell zu entschädigen" und schon beschuldigt sich der Junge "mit der gleichen Gelassenheit" eines Mordversuchs an einem allierten Joldaten.

De brancht es wirklich BILD-Le-ner, die so einen Quatoch gluu-ben. Nun, Hichber und Bullen sol-len diene Zeitung auch lesen... Außerdem ist en ja auch so schön bequem, der empörten Weltöffent-lierkeit - und noch so schnell -einen geständigen Tater präsen-tieren zu können.

In der Zwischenzeit sind die wah-ren Täter längst in Westdeutsch-land untergetaucht, woher sie auch wahrscheinlich kamen.

Da ist noch die Sache mit dem Ge-

wehr:
Nur BILD-Leser können so dämlich
sein, zu glauben, mit einem Kleinkalibergewehr könne man, selbst
mit einem Zielfernrohr, noch dazu
Nachts auf 100 Meter einen Mann
treffen - und das gleich zweimal

Wir können nur hoffen, daß die Bul-len am Landwehrkanal eine Wache aufstellen, die nicht gerade Schläft, wenn "Beweismittelhelfer" so ein Ding da reinwirft.

wir hätten noch eine bescheidene Prage an den Herrn Heinz Mosch, Großkapitalist, Bauunternehmer und Mietwuchener, der NPD-Bauarbeiter in seine Firmen aufnimmt und sie in Sonnabendkursen für Straßen und Saalschlachten trainieren läßt. Die Frage lautet: Herr Mosch, wer waren die fünf jungen Leute, die mit Ihnen Anfang dieses Monatos im Flugzeug nach Berlin kamen?

lin kamon? Sind die Herren schon wieder abge-reist?

reist?
Auch an Herrn Horst Mach, Kneipenwirt und NPD-Ordnerdienstchef und Schläger hätten wir eine bescheidene Frage.
Herr Mach, wo sind eigentlich die im September aus dem Schützenheim geklauten Gewehre abgeblieben?
Da waren doch einige dabei, mit denen man auf loo Meter einen Mann treffen - und töten kann.

Noch ein guter Tip an die ach so schlauen Bullen: schlauen Bullen: Zieht mal ein paar Spitzel aus den linken Gruppen ab und statt sie auf den Berliner Club der National-re-volutionaren Jugend an. Adresse: Pannierstr. 56. Neukölln. Da gibt es in Sachen "Bolchewiken aus dem Land jagen" interessante Dinge zu hören.

Oder sollen wir uns einmal darum kümmern?

on the control of the

Fiel and sem rentrems Nonster respectively, are due to the respectively and respectively. The respectively are described by the respectively and respectively. The respectively are respectively and respectively and respectively are respectively and respectively and respectively are respectively and respectively are substantial to the respectively are assumed as the respectively and the respectively are assumed as the respectively and respectively and respectively are respectively and respectively and respectively are respectively and respectively are respectively as the respectively are respectively and respectively are respectively as the respectively are respectively as the respective and respectively are respectively as the respectively are respectively as the respective and respectively are respectively and respectively. The respectively are respectively as the respectively are respectively as the respectively are respectively as the respectively are respectively. The respectively are respectively as the respectively are respectively as the respectively and respectively. The respectively are respectively as the respectively are respectively as the respectively are respectively. The respectively are respectively are respectively as the



DER FÜR EINE FRONT



Kännder der Roten Ruhrarmee auf dem Marsch, März 192

Verzweistungsschreie der baprifchen politischen Gefangenen!

Baprischen politischen

Gefangenen!

Proletariet: Manner und Francu! Ter' Jahre sindes her, daß Eure Brüder in den dangeischen Schweider in kennlich wie is den mit Butchäufein schweider. Unembild, wiel soden wie betreicht wie Genaltate unserer Senter seinen mit bei Genaltate unserer Senter seinen weiter die Staatsamodiff mit ihren Senterschrieben petingten mei bis anjs Phit. Sie wolften uns ju unsbertagten Taten bis anjs Phit. Sie wolften uns ju unsbertagten Taten singen genante das der gedangt, ohne abhritigt werden. Webeiter! Biele Aufer Weber juh siehen. Dit sin der gedangt, das eine nach werden der genen gedangt, das eine nach werden. Dit sin der gedangt, das eine siehen werden der gedangt werden, meine fine den keine gedangt der eine die Gemeilten met bis Tertungistet eingeliefert. Gemolit werde jür vonlich gedangt werden, meine nicht gesten der der gedangt unter den genante der gedangt unter der gedangt unter gedangt der gedangt unter gedangt der gedangt unter geschen der gedangt unter der gedangt unter der gedangt unter gedangt der gedangt der

Die politifchen Gefangenen gagerns. the ordinariline of the officer the ordinarily of the ordinarily

micht wieder aus. The solitet durch eure Entschluskraft verhinderen, das eure noch ledenden, in den Zuchlandsen achsicht euten lendesen den Zuchlandsen achsicht euten lendesen den Zuchlandsen bleiben im die Zuchlundsen konpel tich vertimetrische Die besten in den Zuchlundsen konpel tich vereitere den und sechlich verbloden. Zuchlundsen konpel tich vereitere den und sechlich verbloden, den sich in den Zuchlundsen könpel tich vereitere den und sechlich verbloden, den bei mit einem Max holv, es zuch viele dur ich den zuch zuch den zu den zu

Max Hölt

Teurer Frank, und Genoese das
Holt 1
host hibrer den metvermiddern
nient die Gollienkeit gehödigern
dasolte en verfall der Arb zu verlolgen gonet konntest an intet in
der Fildston reben, diese Parte)
habe auch mur den Filten paktiv uernsthalt die Sache under eitsernethalt die Sache under eitsernethalt der Sache under eitsernethalt der Sache under eitsernethalt der Sache under eitserkeiten des Justen der Union und
die Synthebitsten organisierten
Genossen die zur revolutionaren
diesten aktion stehen, nicht re-



ten, alt einem Geschattsunternehmen Zunämmenschtus zu suchen, das nur "evolutions so be tie die eine ten eine Appell an das proletarische Filichhewußtsein wir evolutions so be obetatische Filichhewußtsein wir evoluteren zu werden! Bu bist thinde etwas underes "ewesen als ein vorwand Phrason zu machen sie wie irsigeheim teinbetrüht, wurde die Noskerepublik dich Treifissen "Jaconiatis ist die Führerschin zu haben.
Als vor einklen kochen bihönisten und Syndikalisten sich an die MPD-Zentrale wanden, um gemeinsam mit ihr gegen die auslicherung unserer kameraden Robarni, da soget ein eine den kotorini, fort und Geneeption zu wirken, da soget ein einen den kotorini, fort und Geneeption zu wirken, da soget ein einen den der kirb-Zentrale endlich bereit ist, auch mir die Kosten eines Jegalen klederaufnahmeverfahrens in Sachen Robiz zu tragen.

Frauz Pfemfert

Ein paar wonste spater war dann die Zentrale der KPD doch bereit, das Floder aufindamenen so inmanzieren, aber einst, nachdem es ihr "eingen war, hars Holz soweit "manzieren, aber einst, nachdem es ihr "eingen war, hars Holz soweit "manzuerehen", daß ein ihr die Geschafte der rarteibonzen ein branchbares ausbangeschild in sochen Revolnsten wer. In der Pinne, in der Jax Holz durch ein worst handen gereinstellen der monstellage Terrorbehandlun, im Zuenthaus so zermärbt und kaputt war, zusatzlich durch ein Wersenteiden völlt, autgerieben wur und nur noch raus wolbte, gal wie, da glaubte er daß er mit Hille der finnerstarken kPD und derönöltsteckung dies erreichen komeinzischen hatte auch die kPD den Weerfe einer wampagne für Bolz erskannt einen Lert monich als "uten agitationsstort ihr die Geschalte der Parter, bes ok kam dann das bindnis von aus Holz mit jener KPD zustanne, wie noch im anselting der sarzakampte in der Woten Fahren sehrrebt

KPD ZUS-LARGO, ALE ROCK IN JUST A BATCHING OF SCHIED AND ALL STORM AND A

fortsetzung des artikels von Paul Chalieu

ZUR AUTONOMIE DER BETRIEBE

1. Die Autonomie der Betriebe beschränkt sich im wesentlichen auf die Art und Weise innerbetrieblicher Arbeitsgestaltung und der flexiblen Ausührung eines von einer Planstelle vorgogebenen Wirtschaftsplanes.
2. Die Autonomie ist notwendig beschränkt und bedingt durch die Produktionskapazitäten der mit anderen Betrieben kooperierenden Betriebe.

ten der mit anderen betriebe.

3. Die Autonomie wird konkret durch horizontal und vertikal organisierte Rätekomitees bestimmter Produktionseinheiten. Dadurch wird die Kooperation innerhalb einer Namenbe gewährleistet.

durch wird die Kooperation innerhalb einer Brunche gewährleistet.
"Diese Kooperation nimmt zwei Formen an: a) Die Ritte organisieren sich nach Brunchen und Industriesektoren (Textilindustrie, Maschinenbau, Elektronik, Chemie usw.). Die Ritte kooperieren horizontal, wählen gemeinsam die besten Produktionsmethoden und propagieren sie, vereinheitlichen und rationalisieren die Art und Weise der Produktion.
b) Die Räte kooperieren vertikal, indem sie die auteinanderfolgenden Stufen der Produktion vertreten (Maschinenbau und Werkzeugindustrie). Sie vereinheitlichen die Vorstellungen von Produzenten und den Verbrauchern der Produktionsgüter. der Produktionsgüter.

DIE ZENTRALVERSAMMLUNG DER RÄTE

Die Delegierten der Basisorganisationen bilden die Zentralversammlung der Räte. Die Delegierten werden durch die Generalversammlungen dieser Organisationen gewählt. Sie sind jederzeit absetzbar. Die Delegierten - auch die Betriebsräte verlassen die Produktion nicht. Sie vereinigen sich so oft zu einer Vollversammlung, wie es notwendig erscheint. Die Delegierten müssen regelmäßig Rechenschaft vor dem Unternehmen, das sie repräsentieren.

sentieren.

sentieren. Sie wählen aus ihrer Mitte die Räteregierung oder bestimmen sie nach dem Rotationsprinzip (ständige Abwechslung). Die Räteregierung ist eine permanente Versammlung von etwa zehn Leuten, die damit beauftragt sind, die Arbeiterversammlung vorzubereiten und an ihrer Stelle zu handeln, wenn diese nicht tagt. Wenn nötig, muß sie die Arbeiterversammlung auch außerordentlich einherufen.

lich einberufen. Die Räteregierung ist in all ihren Entscheidungen der Zentralversammlung gegenüber verantwortlich.

Die Gesellschaftsform, von der wir hier spre-chen, ist noch nicht der Kommunismus, der die Entfaltung aller individuellen Anlagen die Entfaltung alter Induviolenten Anagen und völlige Beherrschung der Tätigkeiten durch die Menschen selber, das Fehlen jeden Zwanges und den Überfluß an Konsumgütern voraussetzt (...), sondern diese Gesellschaftsform ist der Sozialismus, die einzige Gesellschaftsform vom Regime der Ausbeutung zur Freiheit des Kommunismus, Der Übergang zum Kommunismus ist nur möglich, wenn die Ausbeutung sofort abgeschafft wird.
Die Abschaffung der Ausbeutung ist nur möglich, wenn j e d e von der Gesamtgesellschaft getrennte Schicht von Leitenden abge-schafft wird.

Die Arbeiterselbstverwaltung ist nur möglich im Rahmen neuer Formen einer direkten Demokratie der Produzenten, die von den Räten repräsentiert werden. Die Verwal-tung kann sich nur in dem Maße konsolidieren, wie sie gegen die tiefen Ursachen der Entfremdung in allen Bereichen und vor alless im Bereich der Arbeit ankämoft.

ALLE MACHT DEN RÄTEN!



🤧 Revolutionäre Gewalt ist die Gewalt, die den vorhandenen Kampfwillen der Arbeiter steigert 🤫

REVOLUTIONÄREN KRÄFTE

jeder angriff auf einen von uns ist ein angriff auf uns alle



Revolutionäre Frauenbetreiungstront

Revolutionare Frauenbefreit

Die Schweine in Babylon haben ihre
uneingeschräkte Macht über die
Mansen Auerikan verloren. Der
Krieg gegen ihre Armen ist eröffnet an allen Pronten und im
Mutterland selbst. Die Aggressoren ziehen sich unter dem Ansturm
der Befreiungabewegungen in Anien
nurück und sie erleiden ihre ersten
schweren Schläge an der Reimaffront.

Die Strassen gehören bereite
den Massen, die Schweine wagen
sich nur noch unter schwerster Bevaffnung in die Ghettos der sich
erhebenen Schwarzen— die PuertoBicaner organisieren sich unter der
Führung der revolutionfren Young
Lords- die Indianer sammeln sich
um sich zur Wehr zu setzen— die
Chicanos im Südwesten der Stnaten
gehen gegen den Polizeiterror
offensiv vor- die unter den Young
Patrions sich organisierenden
weissen Lumpenproletarier folgen
der Selbstverteidigungder schwarzen communities- die Frauenbefreiungsfront führt einen massenhaften
Streik in der City von New York
durch- die Studenten stören die Verdummungaindustrie an den Hochschulen und verunsichern das Militär
anden Hochschulen und verunsichern
die Militärs an den Universitätendie Homosexuellen liefern den
Schweinen eine siegreiche Strassenschlacht- weatermen und weaterwomen greifen plaumässig in ihrer
Herbstoffensive die Symbole des
ressistischen Kapitalismus Babylons
an- die Arbeiter legen Chrysler und
General Motors in eiuem Streik
lahm.

An die ser Front kann es kein
Parteigezänk geben, sondern nur
solidarische Kritik; SOLIDARITÄTVor allem zu einem Zeitpunkt,
da die isolierten Befreiungsbewegungen im ganzen Land erst beginnen,
ihren gemeinsamen Feind genau und
einsichtg zu bestimmen und sich



noch nicht einheitlich in der Organisation zusammenschliesken können. Die Genosen aus en ein-zelnen Befreiungsbewegungen, die im Kampf gegen den rassistischen Klassenfeind in die Hände der Seweine geraten, zu Gefangenen werden, sind daher Genossen aller Organisationen. Das heinst, daß alle Organisationen sich fürdie Befreiung der gefangenen Genossen versatvortlich fühlen und sich dementsprechend einsetzeu!!

Das RECHT der herrschenden Klasse besteht in der Garantie, in dem RECHT auf Ausbeutung und Unterdrüßkung der Besitzlosen. Ver dieses Recht angreift und fordert: freies Essen, freie Wohnung, freie Transport-und Kommunikstionamittel, Freiheit

をエイテ. A.A. 70 Großfahndung nach Lehrerin

nach Lehrerin

San Rafael, 17. Aug. APSaud

Eine Großindung der Polizei wurde nach der frühr
ren Hochswellicherein Angela

Davis (20) aus San Rafael (US
Statt Kalifornico) in den Ver
eine Großingeneiner Statten einerleitet.

Francisco, bei der viet Men
Scheider und der viet Men
Scheider und der viet Men
Scheider aus den der viet Men
Scheider aus der viet Men
Scheider der Scheidensetz

Scheider aus der Scheider und

Scheider aus der Scheider

Jeffen der Scheider

Jeffen der Greichtsaal

gedanungseil zu haben.

Gefangen sind zabliose Ausge-flippte, weil ausflippen für den Kapitaliamus, der nur den mehrwert-schuftenden Arbeiter braucht, eine Hedrohung ist. Gefangen sind Genossen von der PLP (irugressive Labour Party), weil sie negen den Bund von Kapi-talisten und geworkschaftlichen Arbeiterverrötern agitheren und arbeiten.

WIE LÜSEN DIE REVOLUTIONÄREN ORGANISATIONEN DER USA DAS PROHIEV DEY GOE FANGENEN EN

Als Gefangener des rassistischen Klassenfeindes können sie nur durch das solidarische Handeln des revolutionären Organisationen und des revolutionären Volkes befreit webden. Die ser Standpunkt sehließt nicht die wechselseitige Kritik putersinnder aus - etwa zwisches untereinander aus - etwa zwische Weathermen-Panther oder PLP-Pan-



Die Unterstütung schlägt sich einmal propagandistisch in den Zeitungen der revolutionären Bewegung
nieder. Die Gefangenen ernecheinen
weiderhin als Teile der Bewegung
und die Gefängnisse werden permanent als die wirkliche Verkörperung des kapitalistischen Systems
dargestellt: "Es mul vonjedem
Mana, jeder Frau und jedem Kind in
diesem Land voll und ganz verstanden werden, daß Amerika selbst
nichts anderes als ein massives,
grotesktes Zuchthaus derstellt und
daß die Genossen, die illegal in
den außerordentlichen Zuchthäusern
(maximum security juils) Babylons
festgehalten werden, freigelassen
werden müssen."

festgehalten werden, freigelassen werden müssen."

"Von ellen sozislen Institutionen in diesem land zeigt keine besser den Ausbeutungs- und umenschlichen Chencharkter dieser Gesellschaft als das Zuchthaussystemt, (Black Panther Zeitung 10.0kt.70)

Diese Propaganda bliebe unglaub- würdig, wenn es keine msterielle Unterstützung und Solidaritätskanpagae gäbe. So gibt es eine Unzahl von Fonds dereinzelnen Organisationen, deren Hauptaufgabe im Auftreiben der hohen Kuutionsgelden und der direkten Unterstützung im Gefängnis besteht. Man muß wissen, daß die Keutionen hundertausende von Dollars verschlingen, ein Weg, die Organisationfinanziell zu zerschlagen - und daber vor allem die liberale Üffentlichkeit, die Geld hat, angesprochen wird. Die Propaganda und die Kampagnen dienen vor ullem auch duzu, die Justiz zu beschleunigten Verfahren zu zwingen, um so die Haltlosigkeit der Beachuldigungen und deren Klassencharakter nachzuveisen.

Der Marsch der New Yorker Frauenbefreiungsfront zu den Gefängnissen, die Kampagne, die den Prozeß von Lonnie Mc. Lucas begleitete, die Befreiung Learys aus dem kalifornischen KZ durch die Weatherem zeigen den Umfang der praktischen Möglichkeiten.

Wie Huey unter dem Druck der Mansen befreit wurde, so muß es auch mit Robby geschehen - oder er wird auf des clektrischen Stuhl ermordet.

Was haben wir von den revolutionä-

Was haben wir von den revolutionsren Bewegungen in Amerika - bei aller Verschiedenheit des unter dem
Vorzeichen des Rassenkampfes geführten Klassenkampfes - zu lernen?
Wir müssen klarmechen und entsprechend hesdeln, daß jeder Angriff auf
die Kapitalisten - egal aus welcher
fraktionellen Ecke er komst - v o n
un s, den verschiedenen Fraktionen
der Linken in unsere Strategie eingebout wird und innerhalb derer diskutiert wird. Daß wir uns soldidar-

isch verhalten in unserer Kritik, daß wir keinen Zweifel darau kenen, daß wir unsere Probleme unter uns aussmachen und lösen, haß wir die "Läuung" uns nicht von den Schwinen vorschreiben kuxen – durch die Liouidierung eines Teilw der Linken! Daß wir in Justikangelegenheiten immer zwei Dinge gekehzeitig im Auge behalten müssen:

die Justiz als Büttel der Kapitalistenklasse spricht Recht im Sinne der Ausbeuter und jeder,der dieser Klasse den Kampf angesagt hat,
weiß,daß er verurteilt wird.
Und zweitens müssen wir wissen,daß
die Bourgeoisie den formalen Rechtsspielraum jederzeit einengem wird.
Die Aufdeckung des Klassencharakters und die Verteidigung des formolen Spielraums müssen Hand in
land gehon.

Binnd gehen.

Daß wir die Gefangenen materiell
und politisch unterstützen - egal
welcher politischen linie sie augehören. Nur so verden Sie bereit sein
können, auch im Knast politisch zu
arbeiten und vor allem dann wieder,
wenn Sie aus dem Knast raus sind.
Daß unverzüglich Hilfe im Rahmen
der Bafthilfe anzulaufen hat, denn
nur an dieser praktischen Maasnahme
wird die Diskussion über den Aufbau
der Roten Hilfe sinnvoll weiterzuführen sein!

Wir haben dafür zu sorgen, duß allen 'Rechtsverletzungen"- Verzögerung von Prozessen, unmenschliche Haftbedingun-



gen, unrechtmässiges Festhalten von Genossen- propangistisch und praktisch entgegentreten wird. Der Apell an entschiedene Demokra-ten, die öffentlich und wirkaam ihre Stimme erheben sollen erweckt den Verdacht, daß Sozialisten inzwischen nicht mehr wüssten, worum es geht:

Kampt!

Bekämpft die Kriminellen in Senat + Justiz! Freiheit für alle Gefangenen!



der Minoritäten zur Selbstbestimmung, flefreiung der communities (Gemeinden) von Polizeikon
trolle, kortenlone Popkonserte,
wer all dies fordert, wird von
den Kapitalisten als Kriminelle.
behandelt. Kriminell sind in den
Augen der Kapitalistenklasse die
bedürfnisse des arbeitenden volkes, und deswegen sitzen die Gemossen, die das RECHT des Volkes
fordern, die für das RECHT des
Volkes cintreten, in den Gefängnissen der Kapitalisten.
Es sitzen in den Gefängnissen Bobby Seale, Lonnie Mc Lucas und
die übrigen Connectiout-Panthers
weil sie geholfen haben, die Massen zu organisieren gegen die

sen zu Organisieren gegen die rassistische Kapitalistenklas-se.

se.
Gefangen sind 21 revolutionäre
Panther in New York, die von den
Gerichteschweinen der Kapitali-aten gehindert werden sollten,
weiter unter den Massen zu ar-

beiten. Gefangen ist Sister Angela, weil defangen lat Sløter Angela, veil sie den Gefangenen in San Rafael half, sich ihr Kecht auf Freiheit selbst zu erkämpfen, veil sie mit ihnen zeigte, daß RECRT nur da gesprochen verden kann, vo die re-volutionäre Gewalt ist.



Gefangen sind in Kalifornien die "Soledad Brothers" und "Los Siete de la Raza", weil sie als Revolutionäre in ihren communities ar beiteten. Deswegen scheuen sich die Büttel der Justiz auch, ihnen den Prozes zu machen.

Gefangen sind führende Mitglieder der White Panther. Vorsitzeuder John Sinclair, Verteidigungsminister Pun Plumedon, Skip Taube und andere nicht wegen der Jointe, sondern weil sie daran gingen, die weißen Mittelklassekin der zu agitieren und zu organisie ren.

ren.
Gefangen sind weathermen und
weatherwomen nicht wegen der Beschädigung von Bank-und Armygebäuden, sondern wegen des Angriffa
auf die symbolischen Institutionen der Ausbentung und Unterdrük-

and the Ausbeutung und Unterdrükkung.
Gefangen sind Studenten, die mit
der Zerstfrung der kapitalistische
Universität ernst machen, die die
Armee vom Campus vertreiben, den
campus als Rekrutierungsfeld für
die revolutionäre Bewegung henutzen und dort bereits die Intereszen der CM, Fort und General Electries hekümpfen.
Gefangen war Timothy Leary, weil
die Erweiterung der Phantaeie
durch dope in einem System, das
die Vermichtung der revolutionären Phantaeie zum. Ziel hat, ein
Verbrechen ist.

tupamaros:

Instruktionen zum Stürmen einer Garnison

WIE MAN ERPOLGREICH FINE INMITTEN

wite MAN PRYCLORFICH FINE INVITED

WIE MAN PRYCLORFICH FINE INVITED

EINES START MIT 1.5 MILLIONEN

EINEONNELL GELMOERN GARMISON

ANGUELPT.

Montevideo - Sity, den 29. Mai 1970

Fernando Garin nanm seinen Helm and the seinen den gernande Garin nanm seinen Helm and die man den gernande Garin nanm seinen Helm and die Garin war der Korporal der Nachtwache und der Posten am Tor des Trainlangschrutums der Manipestitzericht war der Korporal der Nachtwache und der Posten am Tor des Trainlangschrutums der Manipestitzericht war der Korporal der Nachtwache und der Posten am Tor des Trainlangschrutums der Manipestitzericht war der Manipestitzericht war der Manipestitzericht war der Manipestitzericht wähner in dem Aulo, "das ge-rade in diesem Moment vor dem Trainlangschrutum der Manipestitzericht, das der Mann, der gerade seinen Helm Bannan, Fernando Garin, gerand sein der Bannand Garin geranden sein geranden sein

Diese scenerie wurde, Detail für De-tail, von einer Gruppe Tupamaros be-bachtet, die einige Too Meter wei-ter in der Dunkelheit der Nacht auf ihren Einsatz warteten. Als der Wa-gen durch das Tor fuhr, beobachtete einer der Insassen den wachposten auf dem Dach des Portales. Der Pos-ten, nun beruhigt, sicherte seine R15 rifle und lehnte sie hinter sich

en die Wand. Last uns einen Blick in die Umgebung Latt uns einen Blick in die Umgebung der Garnison werfen. - washington-und Gharanistreet - in der Nachbar-schaft der Docks. Gent man die Rambla weiter hinunter, kommt nach zwei Blocks die Buenos-niresstreet. Zwölf Blocks nach links ist die Plaza de la Independenzia mit dem Prasidentenpa-late.



Seine armbunduhr zeint 1 Uhr jo.

Es herrscht zu viel aktivität an diesem körsen und der Posten fühlt das. Kan merkt es an seiner Unentschlossenneit, sher Garin – wenn jetzt jemand die washingtonstrect herunterkomm, kann er inn senen schlagt den Josten mit seinem 45er Jolt in den kagen und nimmt sein Gewehr.

Jetzt mißte man die Scene von oben beobschten um einen richtigen Uterblick und einen Gesamteindruck von dem Gescheren zu bekommen. Die "Polizisten" und die "Studenten" und nim Matrosen, von der mehren den Australie und winder den Australie des Kommandes heit der Komm der Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen von den kant der Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen von den Australie des Kommandes keiner von der Kannander Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen von der Kamanda. Ein Mann des Kommandes heit der Komm der Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen von der Kamanda. Ein Mann des Kommandes heit der Verkehrsgeräusche von der Tupumanson bann des Kommandes heit die Verkehrsgeräusche von der Tupumanson bann des Kommandes heit die Verkehrsgeräusche von der Tupumanson bann des Kommandes heit die Verkehrsgeräusche von der Tupumanson bann des Kommandes kent durch der Kommanden wirder. Auton durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen. Alle Telefondrächte wurden sehn der Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen. Alle Telefondrächte wurden sehn der aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen. Alle Telefondrächte wurden sehn der aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt durch das Tor und nint wieder ausgelüssen. Alle Telefondrächte wurden sehn der Aktion durchschnitten. Der Lastwagen Führt dur

klingel zu betatigen, die in die Sonlafräume der Matrosen führt. Der Offizier und die Wachposten wer-den schnell überwaltigt und gefesselt. Der Winter erleichtert des Vorhaben der Thpamaros. Uruguayische Matrosen tragen im Win-ter under ihren tragen im Win-

den schneit noerwattigt das Ferenset. Der winter erleistert des Verhaben der Tuppamares.

Urupugische Matrosen tragen im winter außer ihren Belmen einen Poncho über der Uniform. Zwei Helme und Fonchos wechseln den Trager. Zwei Tuppamares überneimen die Wache. Wer die Washingtons treet herunterkommt, kann von außen nichts Verdientiges im murine Trainingszehter währnehmen. Es ist wie jede Nacht. Wir nahern uns dem Zertralhof, mit dem Kunnermast und wenender Pahne in der Mitte. Die alten Gebaude sind im Karree um diesen Hof angelegt. Durch den von Tuppamares benetzten Wiesung kömmen jetzt 17 Manner vom Tuppamares benetzten Wiesung kömmen jetzt 17 Manner vom Tuppamares benetzten Wiesung kömmen jetzt 18 Manner vom Tuppamares benetzten Wiesung kömmen getzt 18 Manner vom Tuppamares hen sie die Gebaude sind das Lazarett besetzt, dann der Speinesmal, das Rekrutierungsbire, die Offiziersrawet, die Artitlerienbetilung....

Die gefamenen offiziere müssen sich entlant der Gebaude aufstellen; die entlant der Gebaude aufstellen; die entlant der Gebaude aufstellen; die meisten von innen sind in Unterwäsche-Einige aufrenmen Offizier müssen sich entlant der Gebaude aufstellen; die entlant der Betrauben und Matrosen eingesenlossen.

Ein großer Lastwaren fährt jetzt durch das Portal und hält inmitten der Hofes. Die Kommandes leeren das Arsenal une helten auen die Waffen aus den Schläfraumen.

Ein großer Lastwaren fährt jetzt durch das Portal und hält inmitten der Hofes. Die Kommandes leeren das Arsenal une helten auen die Waffen aus den Schläfraumen.

Ein großer Lastwaren fährt jetzt von den Amerikanern in Indochlina eingesenlossen.

Was mun passiert, ist unvorhergesenen in Fincht verblüffen. Sie lassen sich nicht verblüffen. Sie lassen sich nicht verblüffen. Sie lassen nich nicht verblüffen. Sie lassen sich nicht verblüffen. Sie lassen sich nicht verblüffen. Sie lassen ein dien zu der auferen zeigen und einer von ihnen bringt sie zum Innenhof; dort werden sie zu den anderen die Papiere der beiden zeigen und einer son ihnen bringt

Garin hinterkist cinen Brief, in dem cr erklart, er könne nicht langer mit ansenen, wie Arbeiter der ätuatlichen Telefongesellschaft und Fabrikarbeiter, die Wahrend des letzten Streiks hier eingesperrt waren, bei den Verhören gefoltert wurden. Um 40hr 15 verlangen die restlichen Tupamanos das Milturgelande. Sie besteigen verschiedene autos, die schon seit dem Vortag in der Nahe der Garnison gepurkt waren. Es dauert einige Zeit, ehe Offiziere, die in der Stadt schliefen, das Gelande erreichen und die Eingeschlossenen befreien. Sie alarmieren den militarischen abwehrdienst, der nur zwei Blocks entfert seine Büros hat,

nur zwei Blocks entiert Beine Burds
hat.
Polizei und Marine beginnen mit der
Suche nach den Tupamaros, doch nur
deren Fahne ist - immer noch - am
Mast in der Mitte des Hofes zu sehen.
Am frühen Morgen des 29. Mai beginnen
der Fraisident, der Verteidigungsminister und hohe Militars mit einer
Notsitzung.

Bei ankraub 21,6 Mill. DM Beute gemacht

Bigener Berleht SAD Montevideo, 15. Nov

"Bignary and the state of the s

1962 Wahrma en aktaromentalische Antonio Station damats dem Geldheiten in Hohe von umgerechnet 18.2 Millionen 1908. Competente sich eine Geldheiten in Hohe von umgerechnet 18.2 Millionen 1908. Competentische der Tryannten worde generalstahmsfällig geglant und dausgeführt. Der Il Bankingstellle, dar-unter der stellvertreiende Direktor Ranno Guison (49), nich zumäschet von Antonio Station (40), das der Schreiben 1909. Der Station 1909. Der St



REICHSKABARETT UND HOPP BERLIN BERLIN 15 Ludwightrehate 6 Tel. 881 at 17 Täglich Z. Uhr-aufer Montage Bierbis 3 Uhr Theater für Kinder im Reichskaberett D Mugnog - Kinder! Freitage-Samstage-Beginn 16 Uhr







KAFFEEHAUS ■ MARKT

BERLIN 15, Felaburger str 16 (Ludwighirchplata)
Tagl. geöffnet von 10-22h Dufles Franstück far 3-Mk.

LESS MAPPEN & ZETTUNGEN 12 4.184 pmma Glockentauten





Zur Klassenanalyse der Black Panther Partei

- Schluß-

Aber im Laufe von langen und bitteren Kämpfen hat die Arbeiterklasse Keile in des kapitalistische System getrieben und dabei ein hübsches Nest für sich selbst ausgehauen. Das Entstehen von Gewerkschaften, Tarifverhandlungen, Union Shop, Sozialer Sicherheit und andere besondere Schutzgesetzgebungen hat die Arbeiterklasse kastriert unsie in die aufgekaufte Arbeiterbewegung verwandelt – eine höchsungewolutionäre, reformistisch gesinnte Bewegung, eie nur an höheren Löhnen unn mehr Sicherheit des Arbeitsplatzes interessiert ist.

Die Arbeiterbevegung hat alle grundlegenue Kritik des kapitalistischen Systems von Ausbeutung preisgegeben. Die George
Meany, die Walter Reuther und
A.Phillip Randolph können zwar
richtig als Verräter am reoletariat als Ganzen bezeichnet verden, sie spiegeln aber kinstellung und Wünsene der Arbeiterklasse genau wider und verkörpern sie. Die Kommunistische
Partei der USA mag gerne mit
ihren Proklamationen, die Avantgarde der Arbeiterklasse zu sein,
auf ihren kümmerlich besuchten
Treffen Himmel und Hölle in Bewegung setzen, aber die Arbeiterklasse selbst sieht die Bemokratische Partei als legitimes
Werkzeug ihres politischen Heils.

Tatasche ist. daß die Arbeiter-

Tatsache ist, daß die Arbeiter-klasse unserer Zeit eine neue industrielle Elite geworden ist, die eher den chauvinistischen Eliten der selbstsüchtigen Hand-werks- und Handelsgilden aus Marx' Zeiten gleicht als den Marx' Zeiten gleicht als den brodelnden Massen, die von ab-grundtiefer Armut niederge-drückt waren. Jeder Job auf uem amerikanischen Arbeitsmarkt von heute erfordert eine ebenso hone Vielfalt von Fähigkeiten wie die Arbeiten in den elitüren Handels-und Handwerksgilden aus Marx' zeiten.

In einer hoch mechanisierten In ciner hoch mechanisierten Oko-nomie kann man nicht sagen, daß die phantastisch hohe Produktivi-tät allein das Produkt der Arbei-terklasse sei. Maschinen und Com-puter sing nicht Teil der Arbei-terklasse, wenn auch einige Spre-cher für die Arbeitorklasse, be-sonders ein paar Marxiston-Leni-nisten, wie Naschinen und Compu-ter zu denken scheinen.

Die Flammen der Revolution, die einst wie ein Inferno im Herzen der Arbeiterklasse wüteten, sind heute zu einem flackernden Kerzenlicht zusammengeschmolzen, da gerade machtvoll genug ist, die Arbeiterklasse wie einen Ping-Pong-Ball alle vier Jahre zwischen der Demokratischen Partei und der Republikanischen, hin und her hüpfen zu lassen, wobei sie niemals auch nur einen Blick auf die Alternativen der Linken wirft.



Wir werden Menschan sein. Wir werden es sein oder die Welt wird dem Erdboden gelighgemacht bei unserem Versuch, es zu warden '

WER SPRICHT FUR DAS LUMPENPROLETARIAT ?

Es gibt Narxisten-Leninisten, die sich des gleichen klassenggeismus schuldig machen und der
gleichen Heuchelei, die niufig
von den höheren Sonichten gezeigt wird, Auf der einen Seite
geben sie offen zu, daß ihre örganisationen besonders dafür bestimmt sind, die Interessen der
Arbeiterklasse zu vertreten. Aber
dann gehen sie anzüber binaus
mit der Behauptung, dan sie, indem sie die Interessen der Arbeiterklasse vertreten, die Interessen des Proletariaus in
seiner Gedautheit repräsentieren. Das ist oftensichtien
nicht wan. Es ist eine irreführende Annah.e, die auf dem
Geltungsbedürfnis dieser Organisationen beruht und teilweise sationen beruht und teilweise für ihr jämmerliches Versagen, die Revolution in Babylon zu machen, verantworttich ist.

machen, verantwortlich ist.
Und da es ganz eindeutig einen Gegensatz zwischen dem rechten und dem linken Flügel des Proletariats gibt, ist es für den linken Flügel notwendig, ebensowie der recute seine eigenen Organisationen geschalfen hat, auch seine eigene Form von Organisation zu haben, um seine Interessen gegen alle feindlichen Klassen vertreten zu können – einschlichlich der Arbeiterklasse.

Der Gegensatz zwischen Lumpen und der Arbeiterklasse ist sehr ernst, weil er sogar eine ver-schiedene Strategie und Art der Taktik notwendig macht. Die Stu-denten komzentrieren ihre Rebel-lion auf die Universitätsgelun-de, die Arbeite klasse konzen-triert ihre Aufstande auf die Pa-briken und die pieket lines Aber

die Lumpen finden sich in der merkwürdigen Lage, unter keinen Umständen einen Job zu finden und deshalb auch die Universitaten nicht beste en zu können, die Lumpen auben keine andere Wahl als ihre debellion in er Universität der Strabe stattrinden zu Lossen. den zu lassen.

Es ist sohr wichtig zu realisie-ren, daß die Straben den Lumpen genören, und daß in den Staben die Lumpen ihre Achellion Hacuen.

Ein nervorstechendes Nerkmal des Befredungskampies der Schwarzen in den DSD-war, dan der grönte Teil dieses Sampies auf der Stra-de statterfunden nat, mas kormt daher, weil im Großen um Ganzen die schwarzen Lumpen die Specr-spitze der aufstände bilden,

wegen diesor beziehungen der senwarzen Lumpen zu den Froduktionsmitteln und een Institutionen der Gesellschaft können sie ihre kebellion nicht um die Frage der Froduktionsmittel und der Institutionen führen. Das heißt aber nicht, das die kebellionen, die in dem Sträßen stattfinden, nicht legitime Ausgrucksmitter eines unterdrückten Volkes sind. Es sind die Mittel der kebellion, die man den Lumpen gelassen nat, bie Lumpen sind aus der Ökonomie ausgeschlossen worden. Und wonn die Lumpen zur direkten aktion gegen dieses Unterdrückungssystem greifen, werden sie oft vom Geschrei und Genaule der Sprewegen dieser deziehungen der

stem greifen, werden sie oft vom Geschrei und Geneule der Spro-cher der Arneiterklasse und der Nundstücke der Bourgeoisie im Chor begrüßt, biese Sprocher tun die Kämpfe der Lumpen mit Vorlie-be als "spontam" (vielleinit, weit sie selbst die Aktionen nicht an-ordneten!), "unorganisiert" und "enactisch und ungezenkt" ab. Das sinn jedoch nur voreingenommene Anniysen, die aus der verengten Perspektive der Arbeiterklasse gegeben werden. Auer die Lumpen rerspektive der Arbeiterklasse gegeogn werden. Aber die lumpen schreiten goob vorwärts und lei-nen es ab, von den Taktiken in eine Fwangsjacke gesteckt oder kontrolliert zu werden, die von den Lebensbedingungen und der Beziehung zu Gen Produktionsmit-teln diktiert werden.

Die Lumpen befinden sich in einer Situation, in der es sehr sonwierig für sie ist, ibre klagen gogen das System übernaupt laut werden zu lassen, die Arbeiterklasse hat die böglichkeit, die Fabrik und den Arbeitsgeber zu bestreiken, und mit Hilfe der Gewerkschaften können sie ein Schiedsverfahren door dergleitenen benutzen, das ihre Be-

schleasvermanen deer dergief-chen benutzen, das ihre He-schwerden deutlich maent. Ver-handlungen zwissenen arbeitzeber-und Arbeitenelmerverpänden hat die Arbeiterklasse als Böglich-keit, Unterdrückung und Ausbeu-tung zu entgeben, entdeckt, aber die Lumpen haben keine Gelegen-heit für irgenauelehe Verband-

Jungen zwischen arbeitgeber- und arbeitnenmerverbähnen. Die lumper Indem keinen institutionalisierten Kern in der Kapitalistischen Gesellschaft. Sie haben keinen unmittelbaren Unterdrükker außer vielleicht den Polizeischneinen, mis denen sie täglich konfrontiert sing.

schreinen, mit cenen sie täglich schreinen, mit cenen sie täglich schriften, mit cenen siese Lebensuedingungen der Lumpen die sog, spontanen meaktionen gegen das System, unt weil die Lumpen unter diesen extrem repressiven Bedingungen leben, reagieren sie anf das System als Ganzes auch hüßerst ettem, bie senen sien von allen Organisationen im Stich gelassen, sogar von uen Gewerkschaften, und sogar von der Kommunistischen Partei, die sie verachtet und auf sie herabsient und sie in den Worten von karl harx, dem Vater der Kommunistischen Parteien, als "den Abschaum der Geseltschaft" der Kommunistischen Parteien, als "den Abschaum der Geseltschaft" der Kommunistischen Parteien, als "den Abschaum der Geseltschaft und mit ihren Lebensbedingungen und mit ihren Bezichungen zu den Produktionsmitteln und den Institutionen der Geseltschaft zusammenhängen. Das heißt, auf alle Strukturen um sie herum, einsenließlich dem reaktionären rechten Flügel des Froletariats, einzuschlagen, wenn die Revolution kommat.

Die falsche Analyse der wahren Natur der Lumpen, die die ldeolo-gien der Arbeiterklasse aufge-stellt haben, ist hauptsichlich für die Verzögerung der Entwick-lung der hevolution unter städti-schen Bedingungen veruntwortlich. Man kann seen, das die wahren Revolutionare in den stadtischen Kentren der Welt von einigen Mar-xisten-leninisten aus der devo-lution herausanalysiert worden Sing.



1 BERLIN 61

GNEISENAUSTR. ECKE SOLMSSTR.

U-BAHN GNEISENAUSTR. MEHRINGDAMM

BUS 19,24,28

Jazz folklore spezial musik

UNSERE KÜCHE IST AB 20ººUHR GEOFFNET TÄGL. AB 1400UHR AUSSER MONTAG

politikon Göttinger Studenten-zeitschrift

Nr. 32 Juli 1970

Lucio Magri: Rāte im Spātkapitali Luciana Castellina: Die Dalegiarten-

R3 Bj. 1965 , 1700, sofort fahrbereit, Tùv b. Juni 71 , vierz türiz, 2 Reifen noch dazu, nener Motor 1968 eingebunt. DN 900. - und läuft... und läuft... Tel. 755308.



ZERSCHLAGT konkret!

Noch immer ist dem notorisch impoten-ten Herausgeber des deutschen "Playboy" -Magazins, Herrn K. R. Röhl, nicht mehr Magazins, Herrn K. R. Röhl, nicht mehr passiert, als daß ihm einmal ins Daunen-bett gepißt wurde. Noch immer sitzt er in 200-Marks-Reitstiefeln hinter seinem fetten Schreibtisch, eine Damenpistole vor sich ("zum Schutz gegen die Anar-chisten!"), blättert große Siöße von Fo-tos fettbusiger Miezen von umerikani-schen Agenturen durch und versucht vor-geblich, sein Schwänzlein zu manipulie-ren (dabei sollte es auch bleiben mit der Konkret-Manipulation) und zu onanieren. ren (dabei sollte es auch Diebben mit der Konkret-Manipulation) und zu onanleren. Ansonsten ist er der "Chef". Seine Lohn-sklaven, SEW-Rauter und das verängstig-te Brüderchen Wolfgang mittendrin, ver-dienen nach wie vor ein Schweine-Gold, Linke zu denunzieren.

Den vorläufigen Höhepunkt in dieser Angelegenheit zicht in Nr. 22 eine Drecksau, die sich wahrscheinlich immer noch "Genosse"nennt, unter dem Pseudonym "Ernst Spandau"ab. (Seine Identität wer den wir auch noch rauskriegen...für den wir auch noch rauskriegen. . für sachdienliche Hinweise sind wir dankbar). Er verzapfte die "Horst Mahler - Story". (vgl. die Konkret-Kritik am SPIEGEL und dessen' stories'). STERN und SPIEGEL und direkt solldarisch in ihrer Berichterstattung gegenüber 'konkret'. da rangiert die Verhaftung des Genossen Mahler nümlich unter der Sparte "Verbrechen". Und ihrektlich einer des dunn so aus: Die Reinhaltlich sieht das dann so aus: Di e Re-aktionäre könnten sich wegen der "Schüt-zenhilfe" bei Mahler bedanken. Im Zynis-mus den SPIEGEL in der Berichterstattung weit übertreffend schreibt das 'kon-kret'-Schwein dann:"Derzeitige Adresse: 1 Berlin 21, Alt-Moabit 12 a (Untersuchungshaftanstalt). " Man spürt förn,suchungshaftanstall). "Man spurt forn-lich, wie es sich die Hände reibt. Unüber-prüft übernimmt er, anderen Pressety-pen völlig gleich, daß Genosse Mahler den Bullen gratuliert haben soll. Im Be-richt über die Verhaftung verfällt er dann dem sex-and-crime-Stil anderer mieser Gazetten. (Das ist man ja schon gewöhnt bei 'konkret'.) Aber dann kom-men erst die richtigen Schweinereien, die Schläge unter die Gürtellinie, Eini ge Passagen und Ausdrücke:" Ihm sind mehrere Jahre im Tegeler Gelängnis sicher...der Fall Mahler ist ein Fall politischer Schizophrenie...Rausch der Organisations-und Disziplinfeindlichkeit... Faschingsrevolutionär... die Rote Armee des Horst Mahler hat sich Rote Armee des Horst Manier hat sich als freiwillige Hilfstruppe des Herrn Neubauer erwiesen. . "usw. usw. Genossen, wie lange darf dieser Strichinge der Hamburger Society, der Playboy von Sylt und Nachbar von Springer boy von Sylt und Nachbar von Springer noch herumsudeln? Wann reißt man endlich dem Geldsack K. R. Röhl die Maske von der 4711-gepflegten Fresso, auch wenn er sich noch so sehr den AO-und ML-Kommunisten anzubiedern ver-sucht?! Denen wird er nämlich auch schon lästig, der miese Salonbolschewist.

Haut dem Röhl aufs ondulierte Haupt ZERSCHLAGT KONKRET!

O.SSFR 1

"Frankreich verliert mit Charles de Gaulle einen seiner großten Söhne."

Heinemann

"Er nahm die Rettung Frankreüchs in einer dunklen Zeit in seine Hande, er leitete den Wiederaufbau ein, er führte sein Land in den Kreis der kelt-mächte zurück und gab Europa ein neues (0-wicht <u>pran</u>dt

Brandt

"Er war einer der gros-sen Männer unsorer Zeit, er war ein Genie."

Feldmarschall Montgomery

"glühender franzosi-scher Patriot"

Strauli



Unter de Gaulle schossen Bereitschaftspolizisten Gasgranaten auf Arbeiter und Studenten.

Unter de Gaulle zogen in Paris schwerbewaffnete Fallschirmjäger zum "Schutz" von Rundfunk-und Fernschstationen auf.

Unter de Gaulle: mangelnde finanzielle Ausstattung der Universitäten, überfüll-te Hörsäle, leere Lehrstühle, veraltete Laboratorien, archaische Prüfungsordnungen.

Unter de Gaulle kassierte die kasernier-te Bereitschaftspolizei, die CRS-Faschi-sten, Einsatzprämien von 11, 25 Francs pro Tag und ein Kopfgeld von 16, 28 Francs für jeden Verhafteten.

Unter de Gaulle verschwiegen die Bullen, daß in den Maiunruhen Studenten krepierten.

Unter de Gaulle erblindeten mindestens ein Dutzend Studenten durch das von Polizeiterror eingesetzte Tränengas.

Unter de Gaulle mußte die Bevölkerung über 5 Milliarden (!) Mark zahlen, damit der General seinen größenwahnsinnigen Traum von der "Force de Frappe", der Atomstreitmacht erfüllen konnte – eine Farce, wie sämtliche Militärtheoretiker

Unter de Gaulle stiegen die Preise jährlich um 5%. Nirgendwo in der EWG ar-beiten die Arbeiter so lange wie in Frank-reich, 47, 3 Stunden in der Woche, nirgendwo zahlen sie so hohe Steuern. Der durchschnittliche Stundenlohn war 3,24 DM.

Unter de Gaulle waren 800 000 Franzosen arbeitslos. Joder vierte von ihnen unter 25 Jahren. Unter de Gaulle verdienten 40% aller jungen, arbeitenden Mädchen unter 350 Mark.

Unter de Gaulle wurden unglaublich we-nig neue Wohnungen erstellt. Hunderttausende hausten (und hausen noch) in Elendsquartieren. In jeder vierten Wohnung fehlte das WC. "Er hatte jene art de Charakters,die es Men schen ermöglicht,dir Hindernisse zu über-winden."

Nixon

"großer Zeuge der neu-eren Geschichte"

Papst Paul VI.

(betete in seiner iri-vatkapeile für den To-ten)



"Mensieur Vater ist tot." M.Jacais

" Frankreich hat cinen Teil seiner Seele verloren."

Ein Gaullist

"...der im entschei-denden Augenblick dus ganze Gewicht seiner Persönlich-keit auf die Sache der Gerechtigkeit setzte." Saragat

die Menschheit und den Wellfrieden."

agyptische Regierung (ordnete 7 Tage Staatstrauer an)

Unter de Gaulle mußten acht Millionen Franzosen ihr Wasser aus dem Brunnen schöpfen.

Unter de Gaulle lebten Hunderttausende ohne Elektrizität.

Unter de Gaulle wurden die Superreichen noch reicher, die Armen noch ärmer.

Während des Pariser Mais zeigte sich, daß de Gaulle auf den alten Spruch "Ge-gen Demokraten helfen nur Soldaten" setzte. Er mobilisierte die Armee gegen Arbeiter und Studenten, die "Paras", berüchtigte Fallschirmjäger, bewegten sich auf Paris zu. Er und seine Partei stellten die rechtsradikale Miliz auf die Beine.

De Gaulle war es, der die Entkolonialisierung vorwärtstrieb, weil er einsah, daß der Neo-Kolonialismus mit "Entwicklungshilfe" und festen finanziellen Bindungen wirksamer war. Nichtsdestotrotz sind und waren es französische Soldaten, die in den ehemaligen Kolo-nien für "Ruhe und Ordnung" sorgen und im Solde der Regierungen Anti-Guerilla-Kriegsführung betreiben.

Jun-zuki (Oy-zuki)
-- Vorstehendes Bein und schlagender Arm befinden sich an der



Bild 38/39

Man nimmt Zenkutsu-dachi-Stellung ein. Das rechte Bein steht vorn, die rechte Faust ist geschlossen und liegt (Finger nach oben) an der Seite. Die linke Faust wird gerade nach vorn, parallel zum Boden, ausgestreckt; der Handrücken zeigt nach oben. Der vordere Arm wird zurückgerissen und die an der Seite befindliche Faust mech vorn gestloßen. Dahei werden die Ellenbogen dicht am Körper bewegt; Hälfo und Schultern beiteven quer zur Laufrichtung und bewegen sich nicht. Kurz bevor der Arm gestreckt ist, droht man den Handrücken nach oben die Faust trifft oinen gedachten Gegner in Solar-plexus-Höhe (Magnengrube). Nachdem man sich mit den fewegungen vortraut gemacht hat, geht man aus Hachichi-dacht in Zenkutsu-dacht und führt, indem der vordere Fuß aufgestellt wird, droi Bewegungen gleichzeitig aus (Bild 38/39):

1. Linken Fuß vorstellen.

2. Linke Faust stößen.

- Linke Faust stoßen.
- Linke Faust stoßen.
 Rechte Faust an die rechte Brustseite zurücknehmen.

Gyaku-zuki
- Hinlen stehendos Bein und schlagender Arm befinden sich an



Bild 40

Man nimmt Zenkutsu-dachi ein. Das linke Bein wird nach vc.n links außen gestellt, die Zehen zeigen die Zehen zeigen leicht nach innen. Die leicht nach innen. Die rechte Faust befindet sich an der rechten Brustseite. Die Finger zeigen nach oben. Die linke Faust wird nach vom gestreckt. Die vor-dere Faust wird nun an die linke Brustseite zu-rückgerissen Die zerbte. rückgerissen. Die rechte Faust und die rechte

Faust und die rechte Körperseite (man droht dabei die rechte Hilfte in Hichtung des linken Oberschenkels nach innen) werden nach vorn gesteßen und am Ende der Bowegung reckarting gestoppt (Hild 40). Im Moment des Stoles muß die rechte Schulterspilze senkrecht über der Hilfte bleiben.

Jun-zuki-no-tsukkomi Man steht so, daß sich die Fersen fast berühren und die Fußspitzen Man steht so, daß sich die Fersen tast berühren und die Fußspitzen cinen Winket von 96° tilden. Der linke Füß zeigt in Angrittsrichtung, Man stottt nun den linken Füß citwa zwol Körperbreiten nach vorn, das vordere Knie ist gebeugt, der Unterschenket steht senkreich. Der rechte Fuß wird nicht bewegt, das Bein ist gestrockt. Der Oberkörper wird nach vorn in Angriffsrichtung gelehnt, so daß sich der Kopf senkrecht über dem Knie böfindet. Im Moment die linke Faust (Finger Außgenführ and vorn; gleichzeitig wird die rechte Faust (Finger zeigen nach oben) an die rechte Brustscite zurückgerissen (Bild 41/42).





Gyaku-zuki-no-tsukkomi Die Füße stehen so in einer Linie hintereinander, daß die rechten Zehen die Ilnke Ferse berühren.





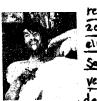
Verwüstung in der Gedächtniskirche

20 000 Mark Sachschaden Burger der sich aufge-

Verursachte ein Berliner

Das ist das Bein des) Herrn.der in der Kircheherumhing

Kimunel



regt hattendals 20.000 - DM in einer Kirche an Sachschaden verursacht wer den Könnel

IN DER GEDÄCHINIS KIRCHE!

Autor des unten angege benen Werkes. AU SSCHWIT

Einladwng matter Tarte schuell den eiete. the der Kapitalismus soweh! Danke schön! Alle fried liebenden Broger dieser Stadt

in allen Buchhand-lungenfreis: 3,00

BUND HERRSCHAFTSLOSER SOZIALISTEN (Internationale Gruppe "Malateste")

Einladung

zur Neujahrs - Versammlung der Freiheitskämpfer a. Kämpferincen Donnerstag, den 1. Jänner 1928, in Bauers "Bichensmen". Wien X., Pavoritengasse 71.

VOUTRAG, REZUTATIONEN UND TANZERÄNZEREN Beginn 5 Uhr nachmittags. Wir ersuchen um die regsts propagands und erboffen zahlreichen Besuch aller unserer Freunde und Freundinnen!

Genosse Uhrmacher! Alte zuverlässige Taschenuhr von 769 36 01 muß repariert werden. Anrufe nach 22,00 Uhr.

Genossin und Genosse suchen dringend 2(3) Zimmerwohnung oder 2(3) Zimmer in Wohngemeinschaft. Bitte melden oder Postkarte an Volker P. 1 Berlin 33, Hanauerstr. 54 SPARTACUS 3 ist wieder da. Thema: EROS. In allen Buchhandlungen. 4.00 DM

Fragen auch Sie Ihren Händler nach der

NEUEN KPD. In den bewährten roten Schachteln, Vorsicht - nur echt mit dem gelben Aufdruck "Führungsanspruch!"!

Bill Evans sitzt wegen Drogen im Knast.

Urlaubsreife Genossen können bei uns wohnen. Preis incl. Heizung und Küchen-

benutzung 5 Mark pro Nacht und Nase. Der Preis gilt v. Oktober bis Pfingsten. Adr. Pinella und Helmuth Wlazik

SPARTACUS 4 - " LITERATUR UND REVOLUTION". Marx, Mao, Che, Böll,

Genossen! Kauft Hunde-Spray! In Spandau

wurden keine Bereitschaftsbullen mehr

eingesetzt. Nur noch E-Gruppen mit Kötern. Anti-Rundespray hilft auf 5 Meter!

4.00 DM

228 Ti... (unleserlich) /Sylt Borrigwai 4 Tel. 04651 6541

Plechanow, Schneider u.v. a.

In allen Buchläden.

ES MUS IM LEBEN MEHR ALS ALLES GEBEN

EINST HATTEN DIE BLAINER THES.

SIE HATTEN DIE HAUER IND DAS PARK,
DAS CAFE HESSE UND JAS ZINTZ.

JIE GAMEN INS PÄRK ODER IM
RESI TÄNZEN UND BE VEMPINSKI
ESSEN, NOTFALLS TUKH IN DIE MENSH
DER TIJ DOCH DAS KUMMERTE
DIE BERLINER WERME, IM PARK
UND IM CAFE MEESE DURFTEN JE
NOR TÄNZEN UND MUSIK HÖREN
UND HATSCHEN, JETZT IST DAS
THOUSER SEWERDEN, JETZT GEMEN
UND HATSCHEN, JETZT GEMEN
VIE MIS LITTFALS, DA GHAS
FULLES (MUSSER STÄNKE) UNDERGROUNDHUSIK MITGREICHENGE SPREINTHEN,
FLIPPER SLAPSTICKS UND FERNISCHEN
UND, NA MUTR, TÄNZEN SCULT IM RÜCK! EINST HATTEN DE BERLINER ALLES.



neu

zeitschrift für 4.00

LITERATUR UND REVOLUTION
-Georg Büchner marx, böll, mao, delius, guevara, schneider, plechanow, büchner, aue, körner, u. v. a. doppelheft. ca. 80 seiten.



Spritzholn der Kollegen und Genissen, die sozialistische Betriebsichen Inschen, Informationen über die Aussinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit, Beitäge, die man meht in den Gewerkschaftszeitungen Indet

Probeexemplare antordera bei Sozialistisches Buro, 605 Offenbach 4, Postfach 591

Kenanzeigers

ALLE FIXER SIND DURCH VERSCHMUTZ-ALLE FIXER SIND DURCH VERSCHMUTZTE SPRITZEN GELBSUCHTGEFÄHRDET!
Die ersten Zeichen der Gelbsucht sind:
+ Müdigkeit
+ Übelkeit und Brechreiz
+ leichtes Fieber
+ Druckgefühl in der Lebergegend
+ Gelbwerden der Augen
+ braune Farbe des Urins.
Solltet Ihr mehrere Anzeichen bei Euch
beobachten, zeht solort zu einem Arzt

Solltet Ihr mehrere Anzeienen bei Ewbeobachten, geht sofort zu einem Arzt oder in die Poliklinik eines Kranken-hauses! Laßt Euch die Blutleberwerte abnehmen und evtl. ins Krankenhaus überweisen! Die Ärzte unterliegen der uberweisen: Die Arzie unterfriegen der Schweigepflicht und können Euch nicht wegen Fixens anzeigen. BLAUKREUZ KANN EUCH -entgegen der Anzeige in der letzten 883 -NICHT HELFEN!

Gegen Polizciköter hilft auch prima ei-Gegen Ponzenouer inte auen prima er-ne Tüte Pfeffer. In die Augen, Ohren und Schnauze schmeißen! Dann sind sie sehr lange Zeit nicht einsatzfähig. Men schenschutzverein

Sabine, bitte bei Jimi melden!

Bakunin is back in town!

Suche ältere und neuere Nummern der "883". Tel. 851 66'13, Wolfgang ver-langen.

Muf gur Bauffeler in Genftenberg! The acceptance of the control of the

O S process play.

The control of th

he inc. Martineria.

The state of the state Addition, in Section 1. Addition 1. Additi



Ho-Ho-Horlemann!

DRINGEND! Die Leute, die am Donnerstag, dem 29.10. (Edgar Broughton Band "Neuc Welt") am U-Bahmhof Südstern verlaftet wurden, sollen sofort 35 45 79

(Soz. Zentrum) anrufen und ihre Adres-sen hinterlassen! DRINGEND!

Terrorgruppen, lernt von Boris Ssawin-kow " Die Ermordung des Großfürsten Sergej"! (AUS DEN ERINNERUNGEN EINES TERRORISTEN). In jeder Buch-handlung. Wenn micht - Terror!

Sozialistische Zeitung

Sozialistisches Büro. 605 Offenbach 4, Postfach 591

SPARTACUS-sonderheft 1 " RÄTE Korsch, Müller, Däumig u.v.a. DM. In allen Buchläden.

Völlig schmuckloser, faltbarer eng. Kinderwagen und Sportwagen, fast neu, zus. 60. -- DM. 601 68 35

Auch Janis Joplin starb an der Fixe!!!!

Genosse sucht Zimmer in Wohngemein-schaft. Tel. 216 14 63

Wer hat Lust, etwas zu verschenken? Teppiche, Schreibtisch, Kommoden usw. Musikinstrumente sind ebenfalls will-kommen. Tel. 784 93 27

Vorsicht, Genossen! Die Stadtteilgruppe Kreuzberg hat die 5. Kaderlinie im Giftschrank, I. Ko. z. Be. d. Ka.

"Zwiebelfisch" ab 12.00 Uhr geöffnet. Guter, nahrhafter und billiger Mittags-

Zwiebelfisch-Berlin12-Savignyplatz



Suche Wohngemeinschaft. Habe VW-Bus zur gemeinsamen Benutzung. Bln. 12, Wilmersdorfer Str. 62 - 4. Stock bei Kutscher

Genosse (29), durch lange Diskussionen ziemlich frustriert, sucht zwecks Ent-spannung Gleichgesinnten fürs Bett. Falls Ursachen der Frustration erfolgreich bescitigt, erscheint Wiederaufnahme der Diøskussion sinnvoll. 462 51 89 DRINGENDE BITTE:

Genossen, greift nicht die Feuerwehr an, es sei denn, einzelne Beamte benehmen sich wie Bullen!



e 46, Telefon 883 29 06

FLY MUSIC

disc shop

Suchen Genossen und Genossinnen, die mit uns eine schwarz-rote Fußballmann-schaft in Neukölln/Britz bilden. Bitte melden bei p. p. 686 48 08

Kleinanzeigen in der "883" kosten nur 2.00 DM. Bitte in bar oder Briefmar-ken in den Kasten in der TU-Mensa zusammen mit Anzeigentext werfen oder im Soz. Zentrum abgeben!

Frage an die AO-und ML-Genossen: Warum hat Mao die dicken Kränze zum Begräbnis des Arbeiterfeindes de Gaul-le geschickt? Erbitten präzise und de-taillierte Stellungnahme in Euren Zentralorganen.

Unterstützt massenhaft das Blatt der Unterstutzt massenhaft das Blatt der Revolutionären Linken, die "883"! Tretet all den Genossen in Kneipen oder Buchläden ins Hend, die den Verkauf von "883" sabotieren! Genossen in Frankfurt, macht ein "883" -go-in bei: "libresso" am Opernplatz! Da gibts nämlich keine "883". Und nicht nur dort. Verhindert, daß die Buchhandlungen sich räktionieren und immer feder werde. fraktionieren und immer fader werden tretet für eine echte Alternative ein!

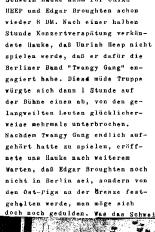
STONES. SPOOKY-TOOTH, BROUGHTEN etc.: Macht Schluss mit der Ausbeutung der Veranstalter!

Veranstalter mit den Bullen gemeinsame Sache machen, ist auch bekannt Dass sie - oft gegen den Willen dar Bands - falsche Meldungen durchgeben, ist auch bekannt. Doch was sich der Veranstalter Hauke beim Emgar Broughten-Konzert geleistet hat, geht noch weit drüber himaus und entlarvt endgültig die ausbeuterischen schweinischen Machenschaften solcher Veranstalter. Hier die Chronik der letzten Pop-Konzerte:

Als am 22.10. die SPOOKY TOOTH für 8 .-- Mark" Einheitspreis" spielten. machten über 300 Jugendliche nicht mehr mit. Schon seit langem mußte man für den Eintritt bei Pop-Konzerten Wucherpreise zahlen, die von den Weranstaltern geschickt als"Einheitspreis" getarnt wurden. (DEEP PURPLE 8 .-- , FLOCK 10 .-- STONES ab 10 .-- DM) Reim SPOOKY TOOTH~Konzert batten wir uns mit direkten Aktionen gegen dée Eintrittspreise gewehrt: Wir haben das erste mal für 300.000 DM geklaut und zerstört. obwohl wir schon eher die Möglichkeit dazu gehabt hätten, und nahmen uns das, was wir brauchten: Radios,



beit wurden wir eine Woche später beim Edgar-Broughten-Konzert schon wieder beschissken. Das Schwein Hauke nahm für URIAH HEEP und Edgar Broughten schon wieder 8 DM. Nach einer halben Stunde Konzertverspätung verkünspielen werde, daß er dafür die Berliner Band "Twangy Gang" engagiert habe. Diese müde Truppe würgte sich dann 1 Stunde auf der Bühne einen ab. von den gelangweilten Leuten glücklicherweise mehrmals unterbrochen. Nachdem Twangy Gang endlich aufgehört hatte zu spielen, eröffnete una Hanke nach weiterem Warten, daß Edgar Broughten noch





Eine Braut fiel durch besonder rationelles Arbeiten auf: Sie zerschlug bei Karstadt erst eine Scheibe, um sich mit einem Regen schirm zu versorgen, ging dann die nächste Scheibe einschlagen und angelte sich mit dem Schirm einen Fernseher. Nach vollbrachter Tat stieg sie seelenruhig in die U-Rahn und führ ohne zu beizahlen nach Hause.

An anderer Stelle wurde ein Schaufenster mit Schmuck von 20 Typen

Hauke jedoch verschwieg, war, er die Flugk#sten für die Gruppe nicht bezahlen wollte, was einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung garantiert hätte.

lem Lücheln der Bullen und des Veranstalters umsonst reingeden Pigs in Richtung Hermannplatz und Südstern geprügelt.

Neuen Welt geschwissen wurde.



Nachdem wir im der Neuen Welt bis ca. 22 30 Uhr gewartet hatten, erschien endlich Edgar Broughten und machte den Leuten verständlich daß die Vopos die Instrumente und Anlage in der DDR zurückbehalten hätten. Seine Gruppe hätte große Lust zu spielen und wäre auch bereit, über die Anlage der "Twangy Gang" zu spielen. Das wurde jedoch abgelehnt, die Leute wollten die Broughten-Band über deren eigene Anlage hören und sagten ihm, daß sie solange warten würden, bis die Anlage da sei. Edgar brachte dann einen monotonen Sing-Sang mit einem irren Text, um die Leut zu heruhigen. Danach beschäftigte man sich selbst: Drei Typen gaben ihr Bestes auf den Drums der Twangy Gang und dann holte man sich noch ein Klavier auf die Bühne, das ein fähiger Mensch bedauerte, daß die Anlage immer das heutige "Konzert" nach Weihnachten ein Freikonzert ge-

Die Leute im Vorraum zur Neuen Welt fingen an, die Zigarettenautomaten zu plündern und machten etwas Kleinholz im Saal, bis Hauke die Catcher von nebenan holte, die mit Stuhlbeinen bewaffnet den Saul räumten. Vor der Neuen Welt ermtatteten über 70 Typen. (darunter auch Bullen) Anzeige gegen Hauke, Macht es



Eine Woche später las man im einer kleinen Zeitungsanzeige daß Hauke als Wiedergutmachung wm für das Edgar Broughten-Konzerts die FAMILY und CHICKEN-SHACK mach Berlin geholt hat mit "vermindertem" Eintrittapreia von 5 Mark. Die Typen, die himda die FAMILY es ablehaten, in der bürgerlichen Diskothek zu spielen. Die CHICKEN SHACK wageistern.

Terror der Veranstalter! Boykottiert alle kommenden Ppp-Konzerte! Wer bezahlt, kriegt eins auf die Schnauze. Denn wie sagt die Gruppe MAN selbst: Die Gruppen können ruhig Konzerte geben, ohme ververdienen genug an ihren Platten. macht!

13. Nov. 282

gegen die **Veranstalter**

BEKAMPFT ALLE HAUKES UND DEREN HELFERSHELFER! KAUFT KEINE KARTEN FÜR YETHRO-TULL UND TEN YEARS AFTER!
KÄMPFT FÜR FREIKONZERTE!